

Naturschutz in Hamburg

Magazin des Naturschutzbund Deutschland (NABU), Landesverband Hamburg e.V. | Dezember '15, Januar, Februar 2016 | Postvertriebsstück C6851 F



Willkommen Wolf!



OLYMPIA Hamburgs grünes Versprechen **STIEGLITZ** Vogel des Jahres 2016

EU-BEFRAGUNG Klares Ja zum Naturschutz **WEIHNACHTEN** So feiert die Natur mit



STADTREINIGUNG HAMBURG



Ab Januar 2016 wieder anmelden:
www.hamburg-raeumt-auf.de oder Tel. 25 76-25 73

AUFRÄUMEN FÜR EIN SAUBERHAFTES HAMBURG!

Unter allen Aufräumteams werden wieder über 400 attraktive Sach- und Erlebnispreise verlost.

Eine Bitte: Da im Aktionszeitraum einige Vögel bereits mit dem Nestbau beginnen, bitte in den Parks ganz besonders aufpassen.



Weitere Informationen unter
www.hamburg-raeumt-auf.de oder auf 





Naturschutz positiv denken

Liebe Mitglieder, liebe Freunde,

das NABU- Engagement für Nachhaltigkeit im Rahmen der Hamburger Olympia-Bewerbung hat sowohl Lob als auch Kritik erhalten. Auch wenn ich jetzt, Ende Oktober, noch nicht weiß, wie das Referendum enden wird, so möchte ich doch für die NABU-Position werben, die in der Bewerbung sowohl Chancen als auch Risiken erkennt. Welche das sind, ist im Heft näher beschrieben. Hier kommt es mir darauf an, dass wir Natur- und Umweltschützer uns, bei aller berechtigten Kritik an vielen Projekten, unseren Blick für positive Ziele bewahren sollten. Erfolge werden erst dann möglich, wenn wir nicht nur wissen, was wir nicht wollen, sondern auch wissen, wofür wir uns einsetzen.

So ist zum Beispiel die akzeptierte Rückkehr des Wolfes ein Ziel, für das sich der NABU schon seit längerem erfolgreich einsetzt, obwohl seine Rückkehr natürlich auch auf Widerstand stößt. Ich hoffe, unser Leitartikel gefällt Ihnen dazu.

Ebenso ist die europaweit erfolgreiche Sammlung von Unterschriften für die europäischen Richtlinien zum Schutz der Naturlebensräume und Arten ein Beispiel für ein positives Ziel. Wir erwarten jetzt allerdings auch, dass die EU-Politiker Respekt vor dem eindrucksvollen Bürgervotum aufbringen.

Wenn es uns nun noch gelingt, genügend Unterstützung für die Lebensqualität einer lärmfreien Stadt zu finden, dann können wir auch dort Erfolge erzielen. Unser Aufruf im Inneren des Heftes soll dazu motivieren.

Positive Ziele motivieren auch viele Aktive im NABU zu ihrem Engagement. Die Pflege und Entwicklung der Naturräume in den Schutzgebieten oder die naturnahe Gestaltung von Flächen in der StadtNatur gehören bei uns zum Kernbestand des Engagements. Gerade für letzteres wollen wir deshalb zwei weitere aktive Gruppen in den Bezirken Altona und Mitte gründen. So bleibt das NABU-Engagement so vielseitig, dass für jede und jeden etwas dabei sein kann. Wir würden uns freuen, wenn auch Sie uns dabei unterstützen würden.

Für die kommenden Feiertage und den Start ins Neue Jahr wünsche ich Ihnen schon jetzt alles Gute.

Ihr *Alexander Porschke*
Alexander Porschke

HINWEIS: Die NABU-Infozentrale sowie die Landesgeschäftsstelle bleiben vom 21. Dezember 2015 bis einschließlich 3. Januar 2016 geschlossen. Erster Öffnungstag der Infozentrale im neuen Jahr ist der 5. Januar.

Die Carl Zeiss Vogelstation schließt vom 19. Dezember 2015 bis einschließlich 5. Januar 2016.



TITEL

Willkommen Wolf! 4

NABU AKTIV

Die NAJU-Seiten 8
Grünes Netz im Hamburger Osten 10
Zuwachs beim NABU: Mitte und Altona 10



Die Naturschutzmacher in Hamburg 11
Reisebericht: Kunst und Natur 12

TERMINE

Alle NABU-Veranstaltungen auf einen Blick 13
Reisen und Wandern mit dem NABU 15

UMWELT

NABU pocht auf Nachhaltigkeit bei Olympia 19
Baumfällsaison in Hamburg 20
Saubere Kreuzschiffahrt? 20



Tipps für umweltfreundliche Weihnachten 21
Klares Ja für starken Naturschutz 22
Öko-Wald soll unter die Räder kommen 22

NATUR

Wintervogelzählung 2016 23
Beobachtungstipp Wedeler Marsch 24
Vögel in Hamburg und Umgebung 25
Farbenfroher Botschafter: Der Stieglitz 26
Aktiven-Wochenende Elbtalau 26

AUS DEM VERBAND

Vom Jugend- zum Umweltbildungsreferent 27
FÖJ: Ein spannendes Jahr beim NABU 27
Personen im NABU 28
Danke für Ihre Spenden 29
Zum Gedenken 29
Nachruf auf Jens Wagner 29
Bücher 30
Impressum 30



Der Naturschutzbund Deutschland, Landesverband Hamburg e.V., wird unterstützt von **CARL ZEISS, Geschäftsbereich Sports Optics**



[J. Borris]

Willkommen Wolf!

VON KRISTINA VOGT – Seit jeher beflügelt der Wolf die Phantasie des Menschen, davon zeugen zahlreiche Märchen und Mythen. Seinen schlechten Ruf hat der vorsichtige Vierbeiner allerdings zu unrecht. Der NABU und andere Organisationen versuchen seit Jahren, dem *Canis lupus* den Weg nach Hause zu ebnen. Keine leichte Aufgabe! Allzu erfolgreich wurde er vielerorts ausgerottet. War der Wolf einst neben dem Menschen das am meisten verbreitete Säugetier, fand er erst vor 15 Jahren den Weg zurück in die Bundesrepublik. Rund 37 Rudel – darunter zwölf in Norddeutschland – sind mittlerweile wieder Teil des hiesigen Ökosystems.



Die größte Hürde der Wiederansiedlung ist die menschliche Einstellung zu europäischen Wölfen: „Wenn wir ihnen zwischen der Ostsee und den Alpen eine dauerhafte Überlebenschance geben wollen, dann müssen wir uns um die Menschen mit ihren Vorurteilen, Sorgen und Ängsten küm-



Ein Wolf des Daubitzer Rudels [J. Noack]

mern“, kommentierte NABU-Präsident Olaf Tschimpke dazu in der Vergangenheit.

Das Wichtigste deshalb vorweg: Trotz negativer Attribute in Märchen und Fabel ist der Wolf ein scheues Rudeltier, das dem Menschen freiwillig nicht zu nahe kommt. Und trotz steigenden Wolfauftommens in Europa gibt es keinerlei Hinweise auf Aggressionen gegenüber Menschen.

„Historisch gesehen haben Mensch und Wolf bis auf die jüngste Entwicklung friedlich koexistiert. Der Wolf ist mit das älteste Haustier“, erklärt Markus Bathen, Leiter des NABU-Wolfbüros. Es gebe viele Parallelen zwischen Wolf und Mensch, beide lebten in Familienverbänden. Einst sei auch der Mensch ein jagender Halbnomade gewesen. Anders als man es aus Werwolf-Epen kennt, gibt es keine Kämpfe um die Rangordnung: „Hierarchische Konflikte ergeben sich nur in Zoos und Wildparks – denn dort leben viele geschlechtsreife Tiere zwangsweise auf kleinem Terrain und

werden oft willkürlich zusammengewürfelt“, kommentiert Krzysztof Wesolowski, Wolfsbotschafter des NABU Hamburg.

Ein in Freiheit lebendes Rudel besteht aus einem Elternpaar und bis zu zehn jungen Wölfen, so der Hamburger Experte. Das Zusammenleben verlaufe harmonisch und basiere auf Respekt. Die älteren Geschwister – die Jährlinge – helfen bei der Aufzucht der Welpen. Zwischen vier und acht Wölfen kommen nach rund 62 Tagen Tragzeit im Frühjahr zur Welt. Werden sie im zweiten Lebensjahr geschlechtsreif, verlassen sie das Rudel, suchen nach einem eigenen Revier und dem Partner fürs Leben.

Wölfe in Deutschland

Die Größe der Wolfsreviere variiert mit der Verfügbarkeit von Nahrung. In Spanien sind sie oft klein (100 km²), in der Tundra umfassen sie bis über 1.000 km², so die Zahlen der Large Carnivore Initiative Europe (LCIE). Wolfsfa-



Typisch Wolf

Wölfe laufen am Tag bis zu **75** Kilometer

Wölfe können andere Tiere **2,5** Kilometer weit riechen

www.NABU.de/wolf

Verbreitung

- 10 Populationen in Europa
- In Deutschland: Wölfe der Mitteleuropäischen Tieflandpopulation
- 31 Rudel, 4 Paare, mehrere Einzelwölfe in Deutschland und etwa 30 Rudel in Westpolen
- In direkter Nachbarschaft Rudel in Ostpolen (Baltische Population), Schweiz, Frankreich, Italien (Alpenpopulation), Italienische Population
- Bundesländer mit Wolfsnachweisen in den letzten 15 Jahren: 12

territoriale Wolfsrudel / -paare
Stand: April 2015

milien in Deutschland bewegen sich in einem Revier von rund 250 km². Kein Wunder also, dass der Sprung von einem Bundesland ins andere ein Klacks ist. Entsprechend aktueller NABU-Daten leben in Deutschland derzeit 37 Rudel, zwölf davon in Norddeutschland. Eine Heimat fand der Vierbeiner beispielsweise in der niedersächsischen Lüneburger Heide und in Mecklenburg-Vorpommern.

„Die drei Stadtstaaten sind dem Wolf zu urban“, sagt Wesolowski, dennoch sei 2013 in Hamburg ein Wolf gesichtet worden – im ländlichen Bereich, nahe eines Bauernhofs in Kirchwerder. Auch in Schleswig-Holstein leben bis dato keine Exemplare. Pfoten- und Kotspuren zeugen aber von ihrer Anwesenheit. 2013/14 wurden dort zuletzt zwei Wölfe gesehen. Beide waren tot. Einer starb auf der A24 auf Höhe Witzhave, der andere auf der A1 bei der Gemeinde Siek.

Eine Erfolgsgeschichte

Trotz derartiger Rückschläge ist die Rückkehr des Wolfs nach Deutschland ein Erfolg. Die International Union for Conservation of Nature (ICUN) schreibt, sie sei „dramatisches Zeugnis für die Fähigkeit des Wolfs, sich an die von Menschen dominierte Landschaft anzupassen. Es zwingt uns, alle bisherigen Assoziationen zwischen Wölfen und Wildnis zu verwerfen.“ Denn die Vierbeiner scheuen zwar den Kontakt mit Menschen, nutzen aber deren Strukturen. Sie nehmen den direkten Weg, anstatt Wanderwege und Straßen großflächig zu umlaufen. Das zeigen Kameraaufnahmen und GPS-GSM-Sendehalsbänder.

2009 stattete das Wildbiologische Büro LUPUS erstmals hiesige Wölfe mit Sendern aus. Später folgte das Projekt WANDERWOLF, an dem unter anderem auch der NABU beteiligt ist. Erste Ergebnisse zeigen, dass Grenzen einzelner Reviere dynamisch sind. Sie wandeln sich mit dem Nahrungsangebot, sowie der Zu- und Abwanderung einzelner Wölfe.

Auf die Suche nach dem Wolf fürs Leben macht sich der *Canis lupus* alleine. Vielleicht

stammt daher die Vorstellung vom einsamen Wolf. Bei einem Durchschnittstempo von 8 km/h wandert er hunderte, wenn nicht tausende Kilometer weit. Problemlos überquert das Tier Staatsgrenzen und durchschwimmt Flüsse. So auch der in Sachsen geborene Wolf Alan: Mithilfe eines GPS-Senders verfolgte man 2009 seinen Weg von Deutschland über Polen und Litauen bis nach Weißrussland – er benötigte dafür 159 Tage. Dass die monogamen Vierbeiner keine einsamen Steppenwölfe bleiben, mag mit ihrem außergewöhnlich guten Gehör zusammenhängen. Der *Canis lupus* hört Artgenossen in neun Kilometer Entfernung. Das knapp ein Meter hohe und bis zu 140 cm lange Fellwesen kann Tiere außerdem 270 m gegen den Wind riechen. Es hat eine sehr gute Nachtsichtigkeit und ist dementsprechend oft dämmerungs- und nachtaktiv. Sein Blickwinkel beträgt 250° – der des Menschen 180°.

Die Bundesrepublik ist für Wölfe ein wichtiger Transitland, denn fünf der zehn europäischen Wolfspopulationen leben laut Daten des LCIE relativ nah bei Deutschland. Rund 12.000 Wölfe leben in Europa, die meisten davon auf dem Balkan (etwa 3.900) oder in den Karpaten (etwa 3.000), so der Stand des LCIE von 2012. Aber auch in Skandinavien, den Alpen und Italien gibt es Wölfe. Großbritannien und Irland hingegen sind immer noch wolfflos – das Meer scheint selbst für die findigen Vierbeiner unüberwindlich zu sein. Den Weg zurück nach Deutschland fanden die Wölfe übrigens von selbst: Die ersten Wolfswelpen kamen 2000 ohne menschliches Zutun auf dem Truppenübungsplatz Oberlausitz in Sachsen zur Welt.

Nicht jeder begibt sich auf die Spur der Wölfe. Was also, wenn man einem Wolf begegnet? „Man sollte sich freuen“, erklärt Bathen enthusiastisch, „einen Wolf in freier Wildbahn zu erleben, gehört nach wie vor zu den seltensten Ereignissen, die man beobachten kann.“

Wichtig sei, den Tieren mit Respekt zu begegnen, keinesfalls zu versuchen, sie anzufassen oder zu füttern, so der Experte. Will man den Abstand vergrößern, dann ohne Hektik. Man kann den Wolf vertreiben, indem man stehen bleibt, ihn laut anspricht, klatscht und mit den Armen winkt.

„In den letzten 15 Jahren gab es weder in Deutschland noch in Europa Vorfälle, bei denen Wölfe Menschen angegriffen haben“, kommentiert Bathen. Menschen gehören nicht in ihr Beuteschema, „der Wolf jagt seit jeher vierbeinige Huftiere, der Mensch ist ein aufrecht gehender Zweibeiner.“ Dass Wölfe und Menschen friedlich koexistieren können, belegt auch eine Studie des Norwegischen Instituts für Naturforschung (NINA): 18 Wissenschaftler recherchierten in Europa, Asien und Nordamerika Wolfsangriffe vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Das Ergebnis: Wolfsattacken sind heutzutage sehr unwahrscheinlich. Zwischen 1950 und 2002 starben in ganz



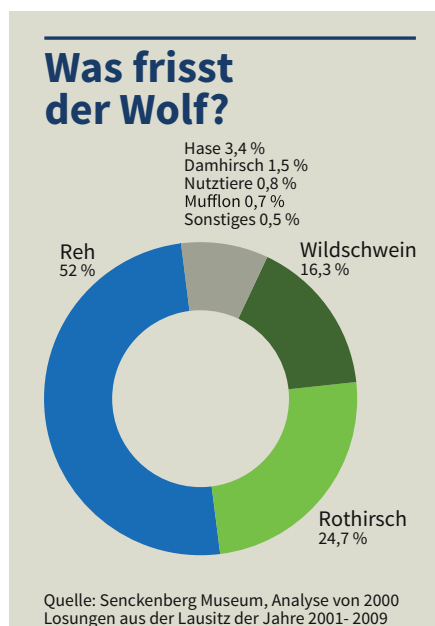
Europa insgesamt neun Menschen durch Wölfe. Die Tiere hatten entweder Tollwut oder waren vom Menschen vorab angefütert worden.

Einige Hunde können leicht mit Wölfen verwechselt werden. Insbesondere der Tschechoslowakische Wolfshund ähnelt dem *Canis lupus* in Körperbau und Fellfärbung, erklärt Wesolowski. Gebissabdrücke und Kotspuren bedürfen intensiver Analyse. Die Identifikation von Pfotenabdrücken ist für Laien schwierig. Wölfe wurden deshalb schon mehrfach nachweislich für die Untaten von Haushunden verantwortlich gemacht, so die Ergebnisse von NABU, International Fund for Animal Welfare (IFAW) und anderen Organisationen. Auch das Gebaren der artverwandten Tiere weist erwartungsgemäß Parallelen auf. „Im Gegensatz zu Hunden können Wölfe aber nicht bellen“, erklärt der Hamburger Wolfsbotschafter. Dafür hätten die Hunde das Heulen verlernt. Dieses diene der Kommunikation mit anderen Wölfen und der eigenen Familie. „Wenn die älteren Wölfe heulen, werden die jungen einstimmen. Die Menschen singen gemeinsam, die Wölfe heulen“, führt der Experte aus. Dass Wölfe den Mond anheulen, sei jedoch ein Mythos.

„Sollte es vereinzelt zu Konflikten zwischen Hund und Wolf kommen, dann meist, weil der Hund den Wolf in dessen Revier behandelt wie einen anderen Hund, den er beim Spaziergang trifft“, erklärt Wesolowski. Sein Haustier solle man im Wald stets anleinen, zum Schutz des eigenen Hundes und aus Rücksicht auf Wildtiere. „Auf diese Weise kann ein Wolf den Hund als zugehörig zum Menschen identifizieren und sieht ihn nicht als Bedrohung seines Reviers.“ Trotz der Verwandtschaft zwischen Haus- und Wildtier ist eine Paarung übrigens unwahrscheinlich: „Wölfe bevorzugen die ihren. Rüden wie Fähen sind nur einmal im Jahr zeugungsfähig. Selbst wenn sich Wölfe und Hunde in seltenen Fällen paaren, gibt es fast nie Nachwuchs“, kommentiert NABU-Experte Bathen.



Besonders geeignet zum Schutz von Nutztierherden sind Pyrenäenberghunde [NABU/K.Karkow]



Der Speiseplan des Wolfs

Respektiert man den Europäischen Wolf als wildes Tier, ist er also keine Gefahr für Mensch und Hund. Ein Schoßhund ist er jedoch nicht. Seine Art hat keine natürlichen Feinde und steht auf der Nahrungskette ganz oben. Um das Beutespektrum des Wolfs zu ermitteln, analysierte das Görlitzer Senckenberg Museum für Naturkunde zwischen 2001 und 2009 deren Kot. Wölfe der Lausitzer Umgebung ernährten sich dementsprechend von Rehen (52 %), Rotwild (25 %) und Wildschweinen (16 %). Vertilgt wurden aber auch Kleinsäuger wie Feldhasen oder Mäuse, sowie Vögel, Fische und Früchte. Anderorts wird der Speiseplan anhand des Nahrungsangebots variieren.

Der Wolf ist ein Pragmatiker. Er muss seine Energie gut einteilen. Die Hatz ist meist kurz, oft nicht erfolgreich und birgt ein Risiko für den Wolf – insbesondere bei der Jagd auf Großsäuger. „Wölfe reißen deswegen bevorzugt kranke, schwache, unerfahrene oder alte Tiere. Man nennt Wölfe auch die ‚Gesundheitspolizei des Waldes‘, da sie dadurch den Gesundheitszustand der Beutetiere verbessern“, erzählt Wesolowski.

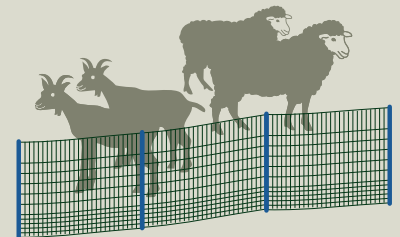
Versteckte Kameras in den Wäldern dokumentieren ein konfliktarmes Zusammenleben: „Innerhalb von kurzen Zeitabständen sieht man Wölfe und Rehe, die sich den gleichen Lebensraum teilen.“ Laut NABU-Erkenntnissen hat die fünfzehnjährige Anwesenheit des Wolfs in Deutschland nicht zu einer erkennbaren Bestandsreduzierung anderer Pflanzen- oder Tierarten geführt.

Schafe und Ziegen sind leichte Beute. Ein marginaler Prozentsatz dieser Tiere wurde ebenfalls in der Wolfkotanalyse des Senckenberg Museums gefunden. Es gibt jedoch

Schutzmaßnahmen. Dazu gehören die geeignete Einzäunung und die richtigen Hirtenhunde: französische Pyrenäenberghunde haben sich bewährt – auch in Deutschland. Der NABU berichtete von Schäfer Frank Neumann aus der Sächsischen Lausitz: Seitdem zwei Pyrenäenberghunde seine Schafe hüten, wurde keines mehr gerissen. Mittlerweile bildet er die Hunde aus und verleiht sie auch an andere Schäfer. Spezialisten können Landwirte individuell beraten. Wichtig ist, dass Elektrozäune bis zum Boden reichen, damit Wölfe sie nicht untergraben können. Werden Nutztiere gerissen, können Landwirte Schadenersatz entsprechend des Wolfmanagementplans verlangen. Ein Rissgutachter evaluiert dann, ob ein Wolf der Verursacher war. Allerdings gilt dieses Recht nicht in allen Bundesländern. Der NABU fordert deswegen die einheitliche, bundesweite Einführung von Herdenschutz, Rissbegutachtung und Schadenausgleich.

Wolf und Nutztiere

- Ungeschützte Nutztiere sind für den Wolf leichte Beute
- Hauptsächlich betroffen sind Schafe und Ziegen, seltener Rinder und Gehegewild
- Mit Herdenschutzmaßnahmen wie Elektrozäunen und Herdenschutzhunden lassen sich viele Nutztiere schützen



www.NABU.de/wolf

Bedrohter Wolf

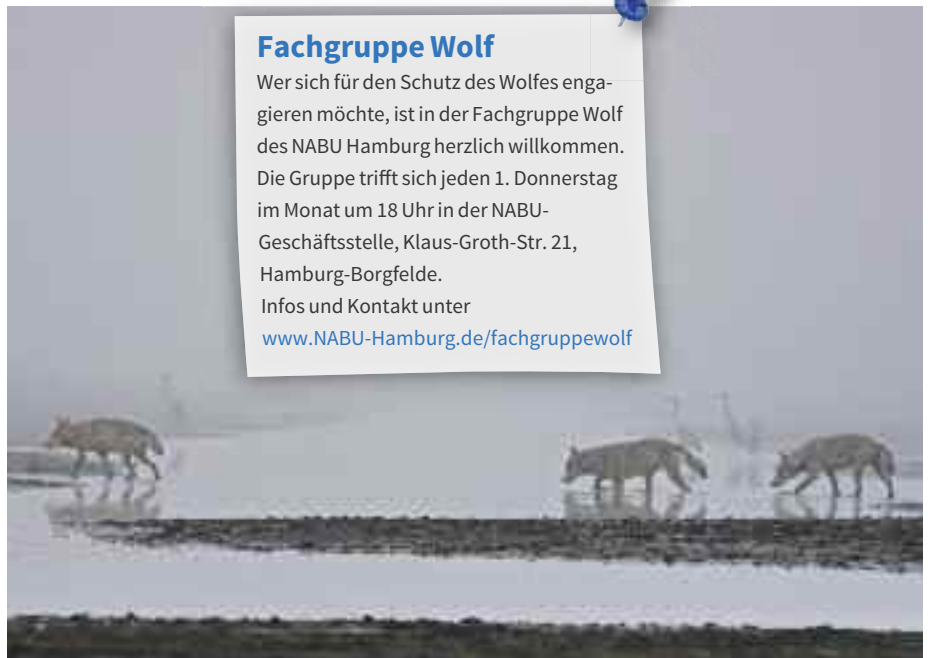
Wer neben Schafen Schutz braucht, sind natürlich die Wölfe selbst. Ihre Feinde: Menschen und Maschinen. Immer wieder kommen Wölfe unter die Räder, da Straßen und Schienenlinien die Wolfsgebiete zerstückeln. „Leider findet man immer noch erschossene Wölfe. Oftmals nur durch Zufall. Wir wissen nicht, wie hoch die Dunkelziffer ist“, sagt Wesolowski. Dabei stehen Wölfe nach europäischem und deutschem Recht unter höchstem Naturschutz. Tötet man einen Wolf, drohen Freiheitsstrafen von bis zu fünf Jahren. Nur mit Sondergenehmigung und in Ausnahmefällen dürfen Naturschutzbehörden Wölfe erlegen. Der Hamburger Experte erklärt, dass die Tötung eines Elterntiers das Überleben des

ganzen Rudels gefährdet. Die Aufzucht der Jungen könne dann nicht mehr gewährleistet werden. Ohnehin sei die Überlebenschance bei keiner wild lebenden Spezies 100 %. Abhängig von Krankheiten, Nahrungsangebot oder Witterung erreichten im Schnitt nur 50 % der Tiere das zweite Lebensjahr.

Eine gezielte Wolfstötung könne deshalb dramatische Folgen haben. Doch warum tötet man einen Wolf? „Menschen und Mythen teilen die Welt in Gut und Böse auf. Dazu werden auch Tiere genutzt. Diesen werden oft Eigenschaften zugeschrieben, die gar nicht deren Lebensweise entsprechen. Der Wolf wurde auf die schlechte Seite geschafft“, sagt Bathen. In Europa sei die Ausrottung des Wolfes mit der Christianisierung und Inquisition einhergegangen. Aber auch in anderen Religionen sei die Darstellung des Wolfs zuweilen ambivalent. Und wie ist es heute? Entsprechend einer aktuellen, repräsentativen Forsa-Umfrage im Auftrag des NABU befürworten 80 % der Bevölkerung die Rückkehr des Wolfs in die Bundesrepublik. 54 % verbinden mit dem Wolf positive Gefühle. 30 % haben jedoch auch Angst, einen von Wölfen bewohnten Wald zu besuchen.

Mensch und Wolf: Das Miteinander erleichtern

Was gegen die Wolfsphobie hilft, ist Aufklärung. Das bezeugen ICUN-Berichte: So habe das Projekt SLoWolf bei der Ansiedlung der Wölfe in Slowenien mehrere Umfragen durchgeführt. Das Ergebnis: Durch gezielte Aufklärungsarbeit konnte man positive Einstellungen festigen. Was die Überlebenschance des Wolfs in Europa gefährdet, ist laut ICUN die scheinbar mangelnde Akzeptanz. Es wird also Zeit,



Fachgruppe Wolf

Wer sich für den Schutz des Wolfes engagieren möchte, ist in der Fachgruppe Wolf des NABU Hamburg herzlich willkommen. Die Gruppe trifft sich jeden 1. Donnerstag im Monat um 18 Uhr in der NABU-Geschäftsstelle, Klaus-Groth-Str. 21, Hamburg-Borgfelde. Infos und Kontakt unter www.NABU-Hamburg.de/fachgruppewolf

Wölfe im Nebel [J. Noack]

auch hierzulande den Mythos des bösen Wolfs zu begraben. Der fiese Isegrim und das großmutterfressende Ungeheuer sind Fiktionen des Menschen. Wer Mensch und Wolf das Miteinander erleichtern möchte, kann helfen, beispielsweise als Mitglied in der Fachgruppe Wolf des NABU Hamburg. Die Gruppe leistet Aufklärungsarbeit über die Rückkehr des Wolfes nach Norddeutschland.

Wer Wölfe oder deren Spuren sieht, hilft durch die Benachrichtigung zuständiger Landesstellen oder der NABU-Wolfsbüros. „Wölfe sind Teil der Natur, genau wie Wildschweine oder Rehe“, kommentiert Wesolowski, „wenn man ein Reh sieht, dann freut man sich. Ich hoffe, dass der Wolf irgendwann genau so

akzeptiert sein wird. Ich hoffe, dass man dann bei der Sichtung eines Wolfs denken wird, »Oh, wie schön!«“

Weitere Informationen zum Wolf erhalten Sie online unter www.NABU-Hamburg.de/wolf



Kristina Vogt ist Diplom-Sozialwissenschaftlerin und Journalistin. Sie schrieb und arbeitete unter anderem für die gibraltarische Umweltschutz- und Forschungsorganisation Helping Hand Trust und die Tageszeitung Gibraltar Chronicle. Ihre Texte erschienen in zahlreichen Print- und Online-Medien, darunter in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung und in National Geographic Kids.

...ist Ihre Wunschliste schon fertig?

Weihnachten steht vor der Tür und die Möglichkeit, sich lang gehegte Träume zu erfüllen. Wenn in diesem Jahr ein tolles Fernglas oder Spektiv auf der Liste steht, sollten Sie uns unbedingt besuchen. Wir haben jetzt die neuen Zeiss SF Gläser und auch die brandneuen Swarovski EL Gläser im Lager. Vielleicht ist Ihnen aber auch Ihr altes Glas zu schwer geworden und Sie möchten auf ein gutes Taschenglas umrüsten - auch hier können wir mit großer Auswahl und günstigen Preisen helfen.

Seit vielen Jahren rüsten wir Naturfreunde mit optimalen Geräten für die Beobachtung aus. Wir führen alle hochwertigen Marken ab Lager und bieten Ihnen die Möglichkeit im direkten Vergleich Ihre Entscheidung zu treffen. Wenn Sie etwas weiter weg wohnen, versenden wir natürlich auch. Für alle, die mehr sehen wollen, ist ein Spektiv die optimale Ergänzung zum Fernglas. Für Informationen rund um das Thema Ferngläser und Spektive schicken wir Ihnen gern entsprechende Brochüren.

www.foto-wannack.de

Ihr kompetenter Ansprechpartner für Foto und Fernoptik seit 1931

Fachhändler für Zeiss, Leica, Swarovski, Kowa, Steiner, Meopta, Olympus, Nikon, Canon...

FOTO WANNACK
Neanderstraße 27, 20469 Hamburg
Tel: 040 340182 Fax 040 339106
mailto:info@wannack.de

ZEISS

Leica

Kowa

SWAROVSKI

An den Adventsmarktagen übernahm von 10:00 bis 13:00 Uhr für Sie!
Der erntedankvolle Samstag ist der 26.11.2015.

Waldwochenende



Ein Sommer-Wochenende voller Abenteuer haben 15 Kinder und drei Gruppenleiter vom 17. bis 19. Juli in der Fischbeker Heide verbracht. Nach Lagerfeuer mit Stockbrot am Abend, einer Nachtwanderung in die Heide zu den Fledermäusen und dem „Ziegenmelker“, schlugen wir unser Nachtlager in einem Waldstück unter freiem Himmel auf. Mitten in der Nacht wurden wir vom Gewitter überrascht, so dass wir schnell ein Matratzenlager auf dem Dachboden im Haus hinter dem Schafstall einrichten mussten. Für die zweite Nacht spannten wir uns eine Zeltplane über unser Wald-Lager und waren vor Regentropfen geschützt. Tagsüber unternahmen wir eine Rallye durch den Wald, besuchten die Schäferin mit ihren Heidschnucken im Schafstall und machten viele Naturerfahrungsspiele. Wir sind an diesem Wochenende um viele spannende Erlebnisse reicher geworden. **(Annette, Britta und Simon)**



ken, Kartoffeln und Salat. Dies wurde in die Küche gebracht und direkt als leckeres, gesundes Mittagessen zubereitet.

Der Nachmittag war vielseitig mit Keschern im Teich, Baden in der Ostsee, Bernsteinschleifen, Schnitzen und

Freispiel. Spannend fanden die Kinder auch eine Strandexkursion mit fachkundiger Leitung über die Erdzeitalter anhand ihrer gesammelten Steine. Stolz trugen sie ihre selbstgefundenen „Hühnergötter“ am Band um den Hals.

Auch die Vogelbeobachtungen, insbesondere der Seeadler in der Geltinger Birk, waren beeindruckend. Fasziniert erlebten wir die Meerestiere der Ostsee, z.B. Seenadeln, Krabben, Quallen. Eine Gruppe hatte tagsüber fleißig Holz gehackt für das Lagerfeuer am Abend. Abends konnten die Kinder ihr Naturtagebuch gestalten, Lesen und den Tag ausklingen lassen.

Das tolle Team vom Hof verabschiedete uns bei der Abfahrt mit einem selbstbemalten Banner. Wir freuen uns auf ein nächstes Mal! **(Annette, Magdalena, Sara, Karin und Florian)**



[A. Zerhusen]

NAJU Sommercamp auf dem Bauernhof

25 Kinder und fünf Teamer verbrachten eine Woche ihrer Sommerferien auf dem Hof Norderlück in der Flensburger Förde. Mit Begeisterung waren die Kinder bei den vielen Angeboten des Hofes dabei. Der Tag startete früh mit der Stalldienst-Gruppe und dem Melken per Hand. Nach dem Frühstück mit selbstgebackenem Brot ging es weiter mit dem Füttern der Ziegen, Hühner, Katzen und der „dicken Berta“ mit ihren Ferkeln. Einige Kinder bauten einen Auslauf für Küken. Für die Gartengruppe ging es auf das Feld und ins Gewächshaus zum Ernten von Tomaten, Gur-



[A. Zerhusen]

EINLADUNG zur Mitgliederversammlung 2016 der NAJU im NABU Hamburg

Donnerstag, den 4. Februar 2016, 18:30 Uhr

NAJU-Geschäftsstelle, Hamburg-Borgfelde (Klaus-Groth-Straße 21)

Hiermit lädt der Landesvorstand der NAJU alle Mitglieder ganz herzlich zur Mitgliederversammlung 2016 ein. Mitglieder im NABU Hamburg, die das 27. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, sind automatisch NAJU-Mitglied.

Vorläufige Tagesordnung

- Top 1 Begrüßung der Mitglieder
- Top 2 Verabschiedung der Tagesordnung, Wahl des Versammlungsleiters und des Protokollführers
- Top 3 Anträge an die Mitgliederversammlung (Satzungsänderungen)
- Top 4 Entgegennahme der Rechenschaftsberichte des Vorstandes
- Top 5 Entgegennahme des Rechenschaftsberichts des Kassenswarts
- Top 6 Bericht der Kassenprüfer
- Top 7 Entlastung des Vorstandes
- Top 8 Entlastung des Kassenswarts
- Top 9 Wahl des neuen Vorstandes
- Top 10 Wahl der Kassenprüfer
- Top 11 Wahl der Delegierten zum Bundeskongress der NAJU
- Top 12 Vorschlag eines Vertreters für die Bundesdelegiertenversammlung des NABU
- Top 13 Verschiedenes

Für den NAJU-Vorstand: Jan Göldner, Landesjugendsprecher

Der Naturgeburtstag – feiern, forschen, spielen: Auch im Winter!



„Klasse Klima“ sucht Verstärkung

Auch wenn die Tage kürzer werden und das Wetter nicht mehr so verlockend ist, gibt es immer noch viel in der Natur zu entdecken. Was machen Tiere im Winter? Wer erkennt einen Baum an seiner Rinde? Und wer findet ein verlassenes Vogelnest aus dem Sommer? Diesen und vielen anderen spannenden Fragen gehen Kinder ab 5 Jahren beim Naturgeburtstag der NAJU spielerisch auf den Grund. Denn meist können sich Kinder schon für die Natur vor der eigenen Haustür begeistern. In ganz Hamburg und Umgebung und zu jeder Jahreszeit kommen die ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen der NAJU Hamburg direkt zu den Familien nach Hause, um vor Ort und auch im Winter die Natur als ein spannendes Abenteuer zu vermitteln. Unter spiel- und fachkundiger Anleitung erleben die Kinder ein rund zwei- bis dreistündiges Naturerlebnis-Programm. Die Eltern können dabei entspannen... und vielleicht selbst noch etwas lernen. Mehr erfahren Sie im Internet auf www.naturgeburtstag-hamburg.de oder bei der NAJU Hamburg. (gt)



Für die Durchführung der Naturgeburtstage werden engagierte Teamer/innen gesucht. Die Grundlagen werden im Naturgeburtstag-Seminar vermittelt, welches vom 22. bis 24. April stattfindet. Wer Erfahrung in der Umweltbildung oder außerschulischen Bildung und Spaß an der Arbeit mit Kindern hat, meldet sich gern bereits jetzt.

Ab Februar 2016 bietet die NAJU Hamburg im Rahmen des Projektes „Klasse Klima“ verschiedene Formate für Schüler*innen der Klassen 5 bis 10 an. Mit den Schülern soll erarbeitet werden, was Klimawandel bedeutet und wie sich ein klimafreundlicher Lebensstil im eigenen Leben umsetzen lässt. Nach Möglichkeit sollen mit den Schülern Pflegeeinsätze in der Natur oder andere Aktionen stattfinden. Wir suchen engagierte Multiplikatoren, die Spaß an der Arbeit mit Schülerinnen und Schülern haben und Projekt-tage oder -wochen, Exkursionen oder AGs an Schulen durchführen möchten. Eine Methodenbox wird zur Verfügung gestellt. Eine Schulung für Interessierte findet am Samstag, den **23. Januar 2016 von 14 bis 18 Uhr** in der NAJU-Geschäftsstelle, Hamburg-Borgfelde, Klaus-Groth-Straße 21 statt. Anmeldungen und weitere Infos bei franziska.flock@naju-hamburg.de.



INFOS & ANMELDUNG: Tel.: (040) 697089-20, Fax -19
 NAJU-Landesgeschäftsstelle mail@naju-hamburg.de
 Klaus-Groth-Str. 21, 20535 HH www.naju-hamburg.de



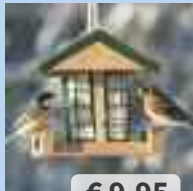
So macht Füttern Spaß

Winterschlaf im NABU-Shop
 vom 21. 12. 2015 bis 4. 1. 2016

Wir wünschen Ihnen
 friedliche Weihnachten und
 einen ruhigen Jahreswechsel

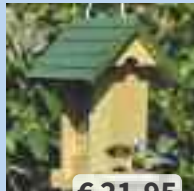
ANZEIGE

Futterhaus „Dresden“



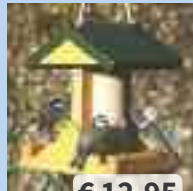
€ 9,95

Futterhaus „Passau“



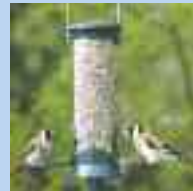
€ 21,95

Energiekuchenhaus



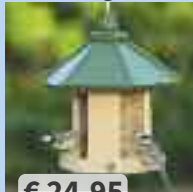
€ 12,95

Futtersäule Metall



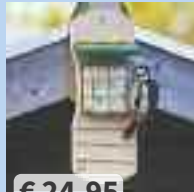
23 cm – € 12,99
 35 cm – € 19,99

Futterhaus „Salzburg“



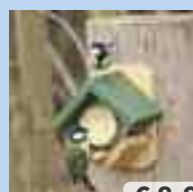
€ 24,95

Spechtenbistro



€ 24,95

Gartenvogel-Erdnussbutter-Paket „Dublin“



€ 8,99



Energieriche Samen
 € 9,95

Broschüre
 Vogel des
 Jahres 2016
 „Der Stieglitz“

€ 1,00



Ansteckpin
 Rotkehlchen

€ 3,00



Weitere Produkte zum Naturgenuss in den NABU-Zentren: Besuchen Sie uns!

Info-Zentrale Borgfelde
 Klaus-Groth-Str. 21, 20535 HH
 Tel.: (040) 69 70 89 0
 Geöffnet Di. bis Do. 14 – 17 Uhr

Duvenstedter BrookHus
 Duvenstedter Triftweg 140
 2239 7 Hamburg
 Tel.: (040) 607 24 66

Öffnungszeiten:
 Feb./März/Nov.: Sa, 12 – 16 Uhr, So u. feiertags 10 – 16 Uhr
 April – Oktober: Di bis Fr 14 – 17 Uhr, Sa 12 – 18 Uhr,
 So. u. feiertags 10 – 18 Uhr

Carl Zeiss Vogelstation
 in der Wedeler Marsch am Elbdeich
 westlich von Wedel / Fähmannssand
 Geöffnet Mi, Do, Sa, So und feiertags 10 – 16 Uhr

Grünes Netz im Hamburger Osten

„Stromaufwärts an Elbe und Bille“ heißt das neue Stadtentwicklungskonzept für den Hamburger Osten. In den durch Wohnen, Gewerbe und Industrie geprägten Stadtteilen Hammerbrook, Borgfelde, Hamm, Horn, Billstedt, Billbrook und Rothenburgsort soll unter Beteiligung der Anwohner und Anwohnerinnen jede Menge neuer Wohnraum entstehen. Auch Arbeits- und Produktionsstätten sowie Grün- und Freiräume sollen einen hohen Stellenwert bekommen und in das Konzept integriert werden.

Aus Sicht der StadtNatur spielt im Gebiet das Wasser eine große Rolle – neben Elbe und Bille ist es von diversen Kanälen durchzogen. Auch die Grünräume der Landschaftsachsen Horner Geest- und Bille-Achse sowie die zahlreichen Grünanlagen stellen wichtige Lebensräume dar. Zudem gibt es noch viel Raum für die spontane Stadtvegetation. Im Rahmen des Stadtentwicklungskonzepts soll ein „grünes Netz“ entstehen, das auch Naherholungsmöglichkeiten und Verbindungswege für Menschen schafft.

Damit die „Aufwertungsmaßnahmen“ der Grün- und Freiräume die Natur im Gebiet optimal bewahren und fördern und nicht doch noch zu Lasten der Natur gehen, gilt es, dieses umfangreiche Wohnungsbaukonzept kritisch-konstruktiv zu begleiten. Der NABU fordert deswegen, dass neben dem notwendigen Wohnraum für Menschen im Rahmen von „Stromaufwärts an Elbe und Bille“ auch für die



Im Hamburger Osten sollte auch der StadtNatur Platz eingeräumt werden: Scharfer Mauerpfeffer [K. Wesolowski]

Natur Lebensraum geschaffen werden muss.
Dr. Katharina Schmidt, Referentin für StadtNatur,
 (040) 69 70 89-34, schmidt@NABU-Hamburg.de

Zuwachs beim NABU: Neue Gruppen Mitte und Altona

Damit die StadtNatur im Hamburger Osten nicht zu kurz kommt, entsteht für dieses Gebiet derzeit eine neue NABU-Gruppe.

Interessierte Hamburger/innen, die Lust haben, sich für die Natur in Hammerbrook, Borgfelde, Hamm, Horn, Billstedt, Billbrook und Rothenburgsort einzusetzen, sind herzlich eingeladen zum Gründungstreffen der Gruppe Mitte.

In Altona bekommt der Naturschutz ebenfalls neuen Schwung in Form einer Gruppenneugründung. Auch hier sind begeisterte Naturliebhaber/innen herzlich willkommen.



Machen Sie mit! Die neuen NABU-Gruppen freuen sich über jeden Naturfreund und jede Naturfreundin [NABU/S. Hennings]

ANZEIGE

100%
 abbaubare
 Reinigungsmittel
 und Waschmittel

Ersparen Sie sich
 und Ihrer Umwelt
 unnötige Belastung

Rufen Sie an
conlei
 Telefon: (040) 209 755 42

Einladungen zu Gruppengründungen

Der Vorstand lädt gemäß § 5 der Satzung des NABU Landesverband Hamburg e.V. zum Gründungstreffen ein:

NABU ALTONA: Am Mittwoch, 13. Januar 2016 um 19:30 Uhr im MOTTE – Stadtteil- & Kulturzentrum, Eulenstraße 43, 22765 Altona.

NABU MITTE: Am Donnerstag, 14. Januar 2016 um 19 Uhr in der NABU Landesgeschäftsstelle, Klaus-Groth-Str. 21, 20535 Hamburg-Borgfelde.

Vorläufige Tagesordnungen:

- Begrüßung
- Festlegung der Tagesordnung
- Vorschläge für Aktivitäten der Gruppe
- Aufnahme der aktiven Gruppenmitglieder in eine Liste
- Gründung der Gruppe
- Wahl einer Gruppenleitung
- Ggf. Beschluss über Aufgabenverteilung in der Gruppenleitung
- Verschiedenes

Wir freuen uns auf Sie! Der Vorstand

Wir sind, was wir tun. Die Naturschutzmacher in Hamburg

NABU-GRUPPE SÜD:

Nasse Füße und heiße Funde im Mühlenberger Loch

Jedes Jahr im September ruft die US-Umweltorganisation Ocean Conservancy zum weltgrößten Reinigungstag auf. Auch die NABU-Gruppe Süd machte mit und organisierte eine Müllsammelaktion.

Ein warmer, sonniger Spätsommertag – so war der 19. September 2015 angekündigt. Zweifel an dieser Theorie der Wetterdienste kamen spätestens bei der Fahrt zum Treffpunkt am Este-Sperrwerk auf, als kräftiger Dauerregen gegen die Windschutzscheibe bzw. das Gesicht der Fahrradfahrer zu prasseln begann. Umso beachtlicher: 20 Teilnehmer – Aktive aus NABU, NAJU und Anwohner – trotzten dem Wetter, um sich im Naturschutzgebiet Mühlenberger Loch/Neßsand am „International Coastal Cleanup Day“ zu beteiligen, der weltweit größten Reinigungsaktion an Küsten und Flussmündungen.

Vorausgegangen waren alarmierende Entdeckungen der NABU-Gruppe Süd: Im wertvollen Tide-Auwald haben die Elbfluten stellenweise regelrechte Müllkippen zusammengetragen. Der Boden ist hier übersät mit Flaschen aller Art, Joghurtbechern, Planen, Getränkeverpackungen, Plastikbechern – und Feuerzeugen, hunderten und aberhunderten von Feuerzeugen, offenbar ein typischer Wegwerfartikel.



Reiche Ausbeute beim Coastal Cleanup Day [A. Schäfflein]

Für immerhin 40 gut gefüllte Müllsäcke und weitere, größere Müllteile wie Autoreifen endete der Weg nun dank der Freiwilligen weder im Naturschutzgebiet noch – nach den nächsten Sturmfluten – in der Nordsee. Die geschätzt 300 Kilogramm an Müll wurden von der Hamburger Stadtreinigung abgeholt, welche die Aktion auch mit Handschuhen und Säcken unterstützt hatte.

Frederik Schawaller

NABU-GRUPPE WANDSBEK: Viel NABU im botanischen Sondergarten

Am Samstag, den 12. September lud der Botanische Sondergarten zur Vorstellung verschiedener Natur-Besonderheiten in der Metropolregion Hamburg ein. Unter dem Motto „Natur ganz nah“ präsentierten diverse Aussteller über 20 Naturschätze aus der Region.

Der NABU Hamburg war mit einem großen Infostand und drei Schwerpunktthemen bei bestem Wetter vor Ort. Die Wandsbeker Gruppe informierte über die Renaturierung der Wandse und Berner Au. Der NABU-Naturgarten wurde von der Bramfelder Gruppe vorgestellt. Über die heimlichen Jäger der Nacht und die Aktion „Fledermausfreundliches Haus“ gab die Fachgruppe Fledermausschutz Auskunft.

Die Präparate aus dem Fuchs-Mobil – vom Eisvogel und Seeadler, über den Dachs bis zu den Fledermäusen – lockten große und kleine Besucher des Botanischen Sondergartens mit der Faszination der Tierwelt auf unseren NABU Stand. Es ergaben sich viele interessante Gespräche über die Tiere im heimischen Gärten und aufregende Naturerlebnisse, über die Wichtigkeit des Naturschutzes, der Bedeutung des Ehrenamtes und der vielseitigen Arbeit des NABU Hamburg.

„Kann man die auch in der Stadt sehen?“ „Wie hoch muss ein Fledermauskasten angebracht werden?“ „Wie kann man bei euch mitmachen?“ ... und viele andere Fragen beantworteten die 10 gutgelaunten Ehrenamtlichen den

Besuchern am Infostand. Auch wurde um neue Aktive für die Stadtteil- und Fachgruppen geworben – Interessierte sind jederzeit willkommen.

Tobias Fedder, Alexander Heidorn und Norbert Wiehe



Großer Andrang am NABU-Stand [T. Fedder]

NABU-GRUPPE BRAMFELD/OSDORF/BARMBEK: Apfelfest am Appelhoff

Vielleicht hätten wir nicht im Wochenblatt dafür werben sollen: Viele Äpfel hatten offensichtlich schon andere stibitzt, als im September das angekündigte öffentliche Apfelpflücken auf unserer Streuobstwiese stattfand. Es kamen viele Anwohner und Spaziergänger, die sich zusätzlich an unserem Infostand über die alten Apfelsorten sowie das Projekt Eisvogel an der nahe gelegenen Seebek informierten.

Am Appelhoffweiher – der Name verpflichtet – hatten wir, die Stadtteilgruppe Bramfeld /Ohlsdorf / Barmbek (BOB), sechs Jahre zuvor 60 Apfelbäume aus 18 alten Hochstammsorten gepflanzt. Es entstand eine Streuobstwiese, die sich in einem intensiv genutzten Naherholungsgebiet am Rande von Steilshoop immer mehr zu einem abwechslungsreichen Biotop entwickelt hat. Nicht ohne unser Zutun: Der jährliche Baumschnitt und eine sorgfältige regelmäßige Wiesenmäh sind unverzichtbar. Wir haben zusätzlich eine bunt blühende Wildblumenwiese für Wildbienen und andere Insekten angelegt. In der sommerlichen Blütenpracht summen nun Bienen und Hummeln, Schmetterlinge flattern von Blüte zu Blüte. Auch das neue Insektenhotel ist gut belegt, und in der Dämmerung zeigen Fledermäuse beim



Die Gruppe BOB feierte die Apfelernte und ihre Aktivitäten im neuen Biotop [B. Schirmer]

Insektenfang ihre Flugkünste. Nicht zuletzt durch die Nähe zum Gewässer fühlen sich auch Erdkröten auf der Wiese wohl. Die Mühe hat sich also gelohnt, und die Äpfel sind sehr lecker!

Werner Völler

N NABU-Gruppen sind überall in Hamburg für unsere Natur im Einsatz. Haben auch Sie Lust, aktiv zu werden? Rufen Sie uns an unter Tel. (040) 69 70 89 0 oder informieren Sie sich auf www.NABU-Hamburg.de

REISEN UND WANDERN:

Kunst trifft Natur

Eine besondere Kombination erlebten 37 Teilnehmer bei Reisen und Wandern. Die Busfahrt am letzten Samstag im August führte vormittags nach Büdelsdorf bei Rendsburg.

Zu sehen und zu erleben: Internationale zeitgenössische Kunst auf der jährlich stattfindenden NordArt auf dem Gelände des Kunst- und Kulturzentrums Kunstwerk Carlshütte. Alte Industriehallen sorgten für eine stimmungsvolle Atmosphäre und viel Raum für die unterschiedlichen Werke von über 200 Künstlern. Der diesjährige Schwerpunkt: Mongolei. Die Installation Ja/Nein lud ein zum Mitmachen und Beschriften von schwarzen und weißen Steinen, die in zwei Wasserbecken abgelegt wurden. Die Skulpturen im Außenbereich, verschiedene Installationen und ein begehbare Labyrinth korrespondierten mit dem weitläufigen Park und seinem historischen Baumbestand.

Voll mit Eindrücken der Kunstaussstellung ging die Reise per Bus weiter zur Halbinsel Holnis in der Flensburger Förde. Ein strukturreiches Gebiet mit Steilküsten, Salzwiesen, Strand- und Deichflächen, das größtenteils



Passte wie die Faust auf's Auge: Naturbeobachtungen und Kunstgenuss hinterließen bleibende Eindrücke [B. Harders]

unter Naturschutz steht. Der NABU Schleswig-Holstein betreibt hier eine Infohütte. Bis zu 130 Vogelarten halten sich jedes Jahr im Naturschutzgebiet Holnis auf. Eine große Artenvielfalt konnten auch die Teilnehmer begeistert beobachten, u.a. Austernfischer, Sandregenpfeifer und Kiebitz. Auf der Busfahrt zurück nach Hamburg wurden die Beobachtungen zusammengetragen. Die Kombination von Kunst und Natur stieß auf ein sehr

positives Echo bei den Teilnehmern. Vielen Dank an den Reiseleiter Cornelius Schulz-Popitz für die Auswahl dieser abwechslungsreichen Ziele und die Organisation der Reise.

Benjamin Harders

M Aktuelle Reiseangebote des NABU Hamburg finden Sie in der Heftmitte oder ausführlich unter www.NABU-Hamburg.de/reisenundwandern

Natur erleben mit dem NABU

Dezember '15 bis Februar 2016

So., 29.11., 11 Uhr: **Naturkundliche Wanderung am Alsterlauf** von Poppenbüttel nach Fuhlsbüttel. NABU Alstertal. Treff: Alsterschleuse Poppenbüttel.

♣ Sa., 5.12., 9 Uhr: **Entkusseln im NSG Stellmoorer Tunneltal**. Helfer sind herzlich willkommen. NABU Rahlstedt. Treff: Ecke Hagenweg und Fattsberg. Bitte anmelden bei Horst Kistenmacher, Tel.: 644 69 46

♣ Sa., 5.12., 10 Uhr: **Biotoppflegeinsatz im Rothsteinsmoor in Langenhorn**. Entfernen von jungen Bäumen und Schilf, um seltene Pflanzen vor Verschattung zu schützen. NABU Langenhorn/Fuhlsbüttel. Treff: Pforte am Buswendeplatz Kronstiegtunnel. Bitte Gummistiefel und wetterfeste Kleidung mitbringen. Dauer: ca. 4 Std. Für Werkzeug und einen Imbiss ist gesorgt. Anmeldung bei Jürgen Hoppe: juergen.hoppe@wt.net.de

So., 6.12., 10:10 Uhr: **Die Vogelwelt im Winter am Öjendorfer See**. Vogelkundliche Führung. Hartmut Machau (NABU Öjendorf). Treff: NABU-Hütte, Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder (10 Min. Fußweg vom HVV-Stopp 263 Gleiwitzer Bogen). Bitte Ferngläser mitbringen. Keine Hunde. Weitere Infos: Winfried Schmid (NABU Öjendorf), Tel. 66 49 23. Falls der See zugefroren ist, findet die Führung auf dem Öjendorfer Friedhof statt.

♣ Sa., 19.12., 9 Uhr: **Führung „Raubwürger, Zeisig und Co.“** Winter im Duvenstedter Brook. Auf der Suche nach Tieren und Spuren in der Winterlandschaft. Krzysztof Wesolowski (NABU Hamburg). Treff: BROOKHUS, Duvenstedter Triftweg 140. Kosten: 5 €, Kinder und Jugendliche 2 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Bitte Fernglas mitbringen.

♣ Sa., 19.12., 9 Uhr: **Entkusseln im NSG Stellmoorer Tunneltal**. Helfer sind herzlich willkommen. NABU

Rahlstedt. Treff: Ecke Hagenweg und Fattsberg. Bitte anmelden bei Horst Kistenmacher, Tel. 644 69 46

So., 20.12., 10:10 Uhr: **Die Vogelwelt im Winter am Öjendorfer See**. Vogelkundliche Führung. Hartmut Machau, Winfried Schmid o. Geert Tafelsky (NABU Öjendorf). Treff: NABU-Hütte, Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder (10 Min. Fußweg vom HVV-Stopp 263 Gleiwitzer Bogen). Bitte Ferngläser mitbringen. Keine Hunde. Weitere Infos: Winfried Schmid (NABU Öjendorf), Tel.: 66 49 23. Falls der See zugefroren ist, findet die Führung auf dem Öjendorfer Friedhof statt.

♣ Mi., 6.1., 14 Uhr: **Gänse und andere Wintergäste in der Wedeler Marsch**. Vogelkundliche Führung an der Kleientnahmestelle und am Fährmannsander Watt. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: Carl Zeiss Vogelstation. Kosten: 5 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Ferngläser können ausgeliehen werden.

Sa., 9.1., 10 Uhr: **Führung zur „Stunde der Wintervögel“ im Ependorfer Moor**. NABU Eimsbüttel. Treff: Schautafel des NABU, Ecke Alsterkrugchaussee/Groß Borsteler Chaussee. Dauer: 1,5 Std.



Sa., 9.1., 14 Uhr: **Winter-Vogelwelt im Moorgürtel**. Vogelkundliche Führung passend zur Stunde der Wintervögel. Welche Vögel überwintern im Naturschutzgebiet Moorgürtel? NABU-Gruppe Süd. Treff: S-Bhf Neugraben, Ausgang zum P+R-Parkhaus (unteres Ende der Treppe). Die Teilnahme ist kostenlos, Spenden sind willkommen. Bitte Ferngläser mitbringen. Festes Schuhzeug wird empfohlen.

♣ Sa., 9.1., 9 Uhr: **Biotoppflege-Einsatz an der Wandse**. Jede helfende Hand ist willkommen! Treff: Sonnenweg / Brücke über die Wandse. Für eine Stärkung ist gesorgt. An wetterfeste Arbeitskleidung denken. Für die Material- und Essensplanung bitte anmelden bei Olaf Fedder, fedder@NABU-Hamburg.de

So., 10.1., 9 Uhr: **Führung zur Stunde der Wintervögel**. Ralph Jüttner. Treff: Wandse-Infopunkt, Sylter Weg 2/ Ecke Walddörfer Str.

So., 10.1., 10:10 Uhr: **Die Vogelwelt im Winter am Öjendorfer See**. Vogelkundliche Führung. Winfried Schmid (NABU Öjendorf). Treff: NABU-Hütte, Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder (10 Min. Fußweg vom HVV-Stopp 263 Gleiwitzer Bogen). Bitte Ferngläser mitbringen. Keine Hunde. Weitere Infos: Winfried Schmid (NABU Öjendorf), Tel.: 66 49 23. Falls der See zugefroren ist, findet die Führung auf dem Öjendorfer Friedhof statt.

Mi., 13.1., 19:30 Uhr: **Einladung zur Gruppengründung in Altona**. Der Vorstand lädt gemäß § 5 der Satzung des NABU Landesverband Hamburg e.V. zum Gründungstreffen der neuen NABU-Gruppe Altona ein. Ort: MOTTE – Stadtteil- & Kulturzentrum, Eulenstraße 43. Tagesordnung s. S. 11.

Do. 14.1., 19 Uhr: **Einladung zur Gruppengründung in Mitte**. Der Vorstand lädt gemäß § 5 der Satzung des NABU Landesverband Hamburg e.V. zum Gründungstreffen der neuen NABU-Gruppe Mitte ein. Ort: NABU-Geschäftsstelle, Klaus-Groth-Str. 21. Tagesordnung s. S. 11.

Sa., 16.1., 10 Uhr: **Zu den Gänsen auf Finkenwerder**, die hier in den Westerweiden ihren Winter verbringen. Vogelkundliche Führung. Beobachtung von Gänsen und anderen Vögeln. NABU-Gruppe Süd. Treff: Bushaltestelle „Am Rosengarten“ Buslinie 150. Die Teilnahme ist kostenlos, Spenden sind willkommen. Bitte Ferngläser mitbringen. Festes Schuhzeug wird empfohlen.

♣ Sa., 16.1., 10 Uhr: **Pflegeinsatz im Raakmoor in Langenhorn**. Wir schneiden Schilf und entkusseln die

Zum Abschluss der Umbauarbeiten erhält das ehemalige Naturschutz-



Informationshaus Duvenstedter Brook einen neuen Namen und auch in Drucksachen ein neues Gesicht. Ab sofort heißt es **Duvenstedter Brookhus** oder einfach „Brookhus“.

Bitte achten Sie insbesondere in dieser Ausgabe von NiH auf die neu benannten Treffpunkt-Adressen!

BEDEUTUNG DER SYMBOLE:



Termine im **Duvenstedter Brookhus** bzw. **Wohldorfer Wald**. Treffpunkt ist, sofern

nicht anders angegeben, das Duvenstedter Brookhus, Duvenstedter Triftweg 140, 22397 Hamburg, Tel./Fax (040) 607 24 66. Anfahrt: U1 Ohlstedt, 30 Min. Fußweg durch den Wohldorfer Wald. Buslinie 276 Haltestelle Duvenstedter Triftweg, 30 Min. Fußweg. PKW Parkplatz Duvenstedter Triftweg / Ecke Wiemerskamper Weg.



Termine an der **Carl Zeiss Vogelstation in Wedel**.

Anfahrt: S-Bhf. Wedel, zu Fuß oder per Rad zur Elbe, weiter stromabwärts. PKW bis Parkplatz Fährmannsander oder Klärwerk; anschließend 20 – 30 Min. Fußweg zum/am Deich entlang.



Hier können Sie durch **praktische Mitarbeit** wertvolle Beiträge zur Biotoppflege leisten.



Termine für **Kinder und Jugendliche**

Für alle Veranstaltungen gilt:

Bitte keine Hunde oder andere Haustiere mitbringen. Fast alle Veranstaltungen sind kostenfrei, **Spenden sind jedoch willkommen**. Sofern eine Teilnahmegebühr erhoben wird, entrichten Sie bitte den Betrag zu Beginn der Veranstaltung. Der Witterung entsprechende Kleidung (einschließlich Schuhwerk) wird dringend empfohlen. Besonders bei vogelkundlichen Führungen sollten Sie, soweit vorhanden, ein Fernglas mitbringen. Die Dauer der Führungen beträgt in der Regel zwei bis drei Stunden.

Moorflächen. NABU Langenhorn/Fuhsbüttel. Treff: Ende der Straße Herzmoor am Raakmoorgraben. Bitte Gummistiefel und wetterfeste Kleidung mitbringen. Für Werkzeug und einen Imbiss ist gesorgt. Dauer: ca. 4 Std. Anmeldung bei Jürgen Hoppe: juergen.hoppe@wtndet.de.

Sa, 16.1., 15 Uhr: **Was singt denn da im Wedeler Aual?** Vogelkundliche Führung. Jens Sturm. Treff: vor dem S-Bhf Wedel.

Sa., 23.1., 14 Uhr: **„Klasse Klima“ sucht Verstärkung!** Schulung für Umweltbildner und Gruppenleiter. Wie erarbeite ich mit Schülern einen klimafreundlichen Lebensstil? Franziska Flock (NAJU Hamburg), Miriam Liebert (NAJU Berlin). Treff: NAJU-Geschäftsstelle, Klaus-Groth-Straße 21. Kosten: 10 €, NAJU-Mitglieder kostenlos.

☁ Do., 28.1., 13 Uhr: **Gänse und andere Wintergäste in der Wedeler Marsch.** Vogelkundliche Führung an der Kleientnahmestelle und am Fährmannssander Watt. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: Carl Zeiss Vogelstation. Kosten: 5 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Ferngläser können ausgeliehen werden.

🦋🦋 Sa., 30.1., 10 Uhr: **Moorentkusselung im Duvenstedter Brook.** Entfernen von jungen Birken und Kiefern zur Förderung der Moorrenaturierung als Beitrag zum Klimaschutz. NAJU-Gruppe „Eisvögel“. Treff: Duvenstedter Brook Hus. Anmeldung beim NABU Hamburg bis zum 29. 1. 2016 (Tel. 69 70 89 0). Für Kinder ab 10 J. geeignet. Bitte Gummistiefel, Arbeitskleidung, Astscheren oder kleine Handsägen mitbringen. Dauer ca. 4 Std. Im Anschluss gibt es eine Stärkung im Brook Hus (Bitte etwas für das Buffet mitbringen).

🦋 Do., 4.2., 18:30 Uhr: **NAJU-Mitgliederversammlung.** Für alle Mitglieder unter 27 Jahren. Der Landesvorstand der NAJU lädt alle Mitglieder ganz herzlich zur Mitgliederversammlung ein. NAJU Hamburg. Treff: NAJU-Geschäftsstelle, Klaus-Groth-Straße 21.

So., 7.2., 10:30 Uhr: **Wasservögel und andere Wintergäste** an der Außenmühle. Vogelkundliche Führung. Wir schauen nach den Wintergästen und unseren Brutvögeln. NABU-Gruppe Süd. Treff: Bushaltestelle „Freizeitbad MidSommerland“ Buslinie 145. Teilnahme ist kostenlos, Spenden sind willkommen. Bitte Ferngläser mitbringen, festes Schuhzeug wird empfohlen.

So., 7.2., 10:10 Uhr: **Die Vogelwelt im Winter am Öjendorfer See.** Vogelkundliche Führung. Geert Tafelsky (NABU Öjendorf). Treff: NABU-Hütte, Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder (10 Min. Fußweg vom HVV-Stopp 263 Gleiwitzer Bogen). Bitte Ferngläser mitbringen. Keine Hunde. Weitere Infos: Winfried Schmid (NABU Öjendorf), 66 49 23. Falls der See zugefroren ist, findet die Führung auf dem Öjendorfer Friedhof statt.

☁ Mi., 10.2., 11 Uhr: **Gänse und andere Wintergäste in der Wedeler Marsch.** Vogelkundliche Führung an der Kleientnahmestelle und am Fährmannssander Watt. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: Carl Zeiss Vogelstation. Kosten: 5 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Ferngläser können ausgeliehen werden.

Sa, 13.2., 16 Uhr: **Was singt denn da im Wedeler Aual?** Vogelkundliche Führung. Jens Sturm. Treff: vor dem S-Bahnhof Wedel.

🦋 Sa., 13.2., 10 Uhr: **Knickpflege in der Raakshaide in Langenhorn.** Wir wollen einen Teil des Knicks an

unseren Pachtwiesen auf den Stock setzen. NABU Langenhorn/Fuhsbüttel. Treff: Raakmoorgrund/Ecke Weg 651. Dauer: Ca. 4 Std. Bitte festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung mitbringen. Für Werkzeug und einen Imbiss ist gesorgt. Anmeldung bei Jürgen Hoppe: juergen.hoppe@wtndet.de

🦋 Sa., 13.2., 9 Uhr: **Biotoppflegeteam an der Wandse.** Treff: Brücke Nordmarkstraße: Jede helfende Hand ist willkommen. Für eine Stärkung ist gesorgt. An wetterfeste Arbeitskleidung denken. Für die Material- und Essensplanung bitte anmelden bei Olaf Fedder, fedder@NABU-Hamburg.de

Sa., 14.2., 9 Uhr: **Naturkundliche Führung an Wandse und Berner Au.** Ralph Jüttner. Treff: Brücke Kupferdamm. Bitte Ferngläser mitbringen.

So., 14.2., 10:40 Uhr: **Die Vogelwelt im Winter im NSG Holzhafen.** Vogelkundliche Führung. Winfried Schmid (NABU Öjendorf). Treff: Straßensperre am Kaltehofe-Hauptdeich (Südseite Sperrwerk Billwerder Bucht). Buslinien 3, 120, 124, 130 bis Billhorner Deich, von dort 10 Min. Fußweg. Keine Hunde. Bitte Ferngläser mitbringen.

Di., 16.2., 18 Uhr: **Vortrag beim NABU: Serengeti – Kenia und Tansania.** Auf den Spuren von Bernhard Grzimek. Maria und Rolf Bonkwald. NABU-Geschäftsstelle, Klaus-Groth-Str.21. Der Eintritt ist frei.



🦋 Sa., 20.2., 10 Uhr: **Bach-Aktionstag an der Tarpenbek.** Jede helfende

Hand ist willkommen! NABU Hamburg. Treff und Infos: bitte anmelden bei Andreas Lampe, Tel. 69 70 89 26.

☁ Do., 25.2., 13 Uhr: **Gänse und andere Wintergäste in der Wedeler Marsch.** Vogelkundliche Führung an der Kleientnahmestelle und am Fährmannssander Watt. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: Carl Zeiss Vogelstation. Kosten: 5 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Ferngläser können ausgeliehen werden.

Sa., 27.2., 15 Uhr: **Vortrag beim NABU: Island – zum Polarkreis und zurück.** Heike und Manfred Arlt. NABU-Geschäftsstelle, Klaus-Groth-Str.21. Der Eintritt ist frei.



Di., 15.3., 18 Uhr: **Vortrag beim NABU. Der Biber.** Meister Bockert ist zurück. Franziska Flock. NABU-Geschäftsstelle, Klaus-Groth-Str.21. Der Eintritt ist frei.



Das Kranichfest im Duvenstedter Brook war wieder ein voller Erfolg. Vielen Dank an alle freiwilligen Helfer/innen und Sponsoren!

Ausstellungen im Brookhus

6.2. – 28.3.2016: **Mein Vierlanden**
Fotos von Hermann Timmann.
Vernissage am 7.2., 12 Uhr
mit Vortrag um 13 Uhr.



– Der Eintritt zu den Ausstellungen ist frei –

ANZEIGE



REISEN & WANDERN

Programm ab DEZEMBER 2015



ANZEIGE

STUDIENREISEN

Reisepreise gelten für Mitglieder. Nichtmitglieder zahlen 10 € pro Tag mehr.

Verwendete Kürzel:

F = Wanderungen in Feuchtgebiete bzw. bei Regenwetter (feste Stiefel oder Gummistiefel empfohlen)

EZ Einzelzimmer
DZ Doppelzimmer
HP/VP Halb-/Vollpension
ÜN Übernachtung

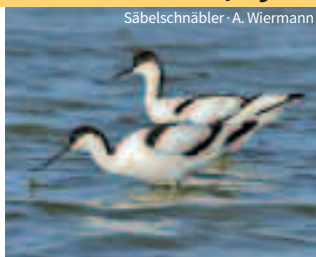
Do., 24. bis Di., 29. 3. 2016

Siegfried Heer

Vogelkundliche Osterreise Hörnum/Sylt

Säbelschnäbler · A. Wiermann

Bahnreise, Teilnahme mit Pkw möglich. Zu dieser Jahreszeit halten sich hier viele verschiedene Watvögel auf, u.a. der attraktive Säbelschnäbler, Steinwälzer und der seltene Meerstrandläufer. Bei den Wasservögeln fallen besonders Ringelgänse in großen Trupps auf. Nordische Singvögel wie Ohrenlerche und Schneeammer sind auch möglich. Auf der Seeseite sind immer wieder mal Schweinswale und Seehunde zu sehen. Bitte vorhandene Spektive mitnehmen.



Reisepreis bei Bahn-Anreise: 350 € p. P., bei **Pkw-Anreise:** 325 € p. P.

Leistungen: 5 Übernachtungen im Fünf-Städte-Heim (neue Leitung), alle Alleinreisenden können ein Einzelzimmer bekommen. **Bitte Handtücher mitbringen!** Vollpension, beginnend mit Abendessen am 24. 3. und endend mit Lunchpaket am 29. 3. Eine Nachmittags-Busfahrt nach Morsum mit Wanderung von 3 – 4 km nach Keitum. Eine weitere Busfahrt nach List mit einer Wanderung von ca. 5 km, Rückfahrt vom Strandcafe bzw. Möwenberg. Auch eine Fahrt mit einem Linienbus zum Rantumbecken ist vorgesehen. Vogelartenliste. **Teilnehmerzahl:** 20 – 30. **Kennwort:** Sylt16. **Anmeldung durch Anzahlung:** Bahn 105 €, Pkw 100 €. **Anmeldeschluss:** 24. 2. 2016. **Restzahlung bis 24. 2. 2016:** Bahn: 245 €, Pkw: 225 €. **Abfahrt und Treffolgen.** Rückfragen bei S. Heer, (040) 83 93 23 07, sigiheer@gmx.de

Vorankündigung Sa., 21. bis So., 22. 5. 2016

Heinz Peper

Tipperne / Dänemark

Busfahrt auf die Vogelschutzhalbinsel Tipperne/Ringköbingfjord in Dänemark. Übernachtung im Hotel. Selbstverpflegung. Samstagnachmittag: Tour durch den südl. Teil, Sonntagvormittag: geführte Tour durch den nördlichen Teil. Tipperne ist eins der bedeutendsten Vogelschutzgebiete Dänemarks. Zu sehen sind viele Wat- und Küstenvögel. **Teilnehmerzahl:** 20, **Kosten:** stehen noch nicht fest. Voranmeldung erwünscht.



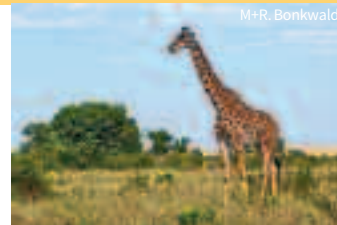
Do., 17. 11. 2016 – Di., 29. 11. 2016

Heinz Peper

Safari in die Serengeti Tansanias

M+R. Bonkwald

„Auf den Spuren von Bernhard Grzimek“ In Zusammenarbeit mit IC Naturreisen plant der NABU Hamburg eine 13-tägige Safarireise nach Tansania. Reiche Vogelwelt mit 1.125 nachgewiesenen Arten. Intensive Reiseroute durch die schönsten Nationalparks. Beobachtung charakteristischer Vögel. Einmalige Vielfalt der afrikanischen Großsäuger.



Reiseroute: Hamburg/Frankfurt, Arusha, Tarangire Nationalpark, Lake Manyara Nationalpark, Karatu, Serengeti Nationalpark, Karatu, Arusha, Frankfurt/Hamburg. **Teilnehmerzahl:** 11, **Reisepreis** inkl. Flüge und Transfers ca. 4.812 € p. P. im DZ, EZ-Zuschlag 320 €. Tägliches Frühstück (meist in Buffetform). Tägliches Mittagessen (während der Safari in Form einer Lunch Box). **Anmeldung durch Anzahlung:** 720 € p. P. im DZ / EZ 1040 € **Kennwort:** Serengeti16. **Anmeldeschluss:** 1. 4. 2016. Qualifizierte örtliche englischsprachige Driver/Guides pro Fahrzeug sowie ein lokaler deutschsprachiger Reiseleiter und ein englischsprachiger tansanischer ornithologischer Reiseleiter für die gesamte Gruppe. Deutsche ornithologische Reiseleitung ab/bis Frankfurt Flughafen. Reiseleitung und Reisebegleitung durch den NABU Hamburg. Nähere Informationen zu dieser Reise bei Heinz Peper unter Tel: 0176/80 86 95 35 oder E-Mail: peper@NABU-Hamburg.de

Samstag, 5. 12. 2015: Für alle NABU-Freunde Jahresabschluss-Veranstaltung mit Sternwanderung durch das NSG Hahnheide nach Hamfelde

1: 10 km, F: NSG Hahnheide / Aussichtsturm Hahnheider Berg. U2 Hbf.-Nord 7:54 bis Steinfurther Allee, weiter 8:23 mit Bus 133 bis Trittau, Vorburg (an 9.01). Dort Treff. HVV-Ring C. R. Toschek, W. Schmid
2: 8 km: F: RE Hbf. 8:04 (Gleis 6b) bis Bad Oldesloe (an 8:29), weiter 8:37 Bus 8120 bis Grönwohld, Schule (an 9:11). HVV-Ring D. I. Schuhart, S. Heer
3: 3 km. R10 Hbf. 9:08 (hinten einsteigen) bis Rahlstedt (an 9:23), weiter 9:32 Bus 364 bis Trittau, Vorburg, dort Treff 10:15. HVV-Ring C. H. Grube
Nichtwanderer fahren um 10:30 mit Charterbus ab Dammtor, Moorweide. Bitte bis 12:00 im Gasthof Waldeslust, Hamfelde (04154/2526) eintreffen.
12:30 Mittagessen: Wildgulasch, Putenbraten, Gemüse, Salzkartoffeln: 11,50 € ODER Gemüseplatte mit Röstitalern, Champignons, Sauce Hollandaise: 9,00 € ODER Vegetarischer Rohkoststeller: 9,00 €. Jeweils mit Nachtsch. Zur Begrüßung 1 Getränk nach Wahl auf Kosten des NABU HH. Nach dem Essen gemütliches Beisammensein. Musikvorträge und Geschichten sind erwünscht.
Gegen 16:30 Rückfahrt mit Charterbus nach Trittau-Vorburg zum HVV-Bus (Wanderung 1 und 3) und zum U-Bf. Schmalenbeck. Ca. 1 Std. später zum Bf. Rahlstedt und ZOB Hbf. Die Charterbuskosten trägt der NABU. Bringen Sie gern Freunde, Verwandte, Bekannte mit.
Verbindliche Anmeldungen, mit Essenangabe, bis 2. 12. 2015 bei Claudia Wieman, am besten per Mail an reisen@NABU-Hamburg.de oder per Telefon (040) 69 70 89 30 (nur dienstags, von 8:30 bis 17:00).

DONNERSTAGS-BUSFAHRTEN

Wo nicht anders angegeben, Abfahrt: 8:00, Ende ca. 19:00 Uhr. Fahrpreis p. P. 24 €. Nichtmitglieder zahlen 5 € mehr. Mittagseinkehr vorgesehen (freiwillig).

Terminänderung! 10. 3. 2016: **Wasservogel und nordische Singvögel an der Nordseeküste** bei Westerhever und am Katinger Watt. Nachmittags-Einkehr zu Kaffee und Kuchen im Roten Haubarg bei Witzwort südl. Husum. **Kennwort:** Haubarg16 **Hans Riesch**

7. 4. 2016: **Frühling auf Fehmarn.** Wanderung an der Westküste (ca. 7 km) von Orth an der Sulsdorfer Wiek und dem Flügger Watt entlang bis zum NABU Wasservogel-Reservat Wallnau mit guten Beobachtungsmöglichkeiten. Eintritt 7 €, für Mitglieder frei. Mittagseinkehr in Wallnau. Nachmittags im Norden vom Niobe-Denkmal zum NSG Grüner Brink, ca. 4 km. **Kennwort:** Orth16 **Siegfried Heer**



MI., 4. 5. 2016: Start um 6:45. Fahrpreis 38 € (inkl. Schifffahrt). **Rastplätze der Ringelgänse auf der Hallig Hooge.** Verschiedene Watvogel-Arten nutzen die Hallig als Rastplatz oder Brutort. Sehenswürdigkeiten: Johannes-Kirche, Heimatmuseum, Königspesel, Erlebniszentrum Mensch & Watt, Sturmflutkino. Aufenthalt auf Hooge bis 4,5 Std. Bei Bedarf Wanderkarte für individuelle Erkundungen. Kaffee/Kuchen u. kl. Speisen-Angebot an Bord. **Kennwort:** Hooge16 **Siegfried Heer**

SAMSTAGS-BUSFAHRTEN

Wo nicht anders angegeben, Abfahrt: 7:00, Ende ca. 19:00. Fahrpreis p. P. 25 €. Nichtmitglieder zahlen 5 € mehr.

19. 12. 2015: **Vogelgäste an der Mecklenburger Ostsee.** Wir erwarten verschiedene nordische Vögel, z. B. Berg- und Eisente, Singschwan, Zwerg- und Mittelsäger, Schwarzhalstaucher. Mehrere Beobachtungspunkte: Dassower See bei Zarnewenz, Seebrücke Boltenhagen, Wohlenberger Wiek. Die Wohlenberger Wiek ist eine seichte Ostseebucht. Dort kleine Wanderung von 4 km, sonst nur kurze Wege. Auf dem Weihnachtsmarkt in der Altstadt von Wismar lassen wir den Tag ausklingen. **Kennwort:** Wismar15 **Siegfried Heer**

30. 1. 2016: **Wintervogelwelt in der Hohwachter Bucht und in Heiligenhafen.** Wanderung NSG Sehlendorfer Binnensee bis Hohwacht (ca. 3 km, Kurzeinkehr zum Aufwärmen mögl.), weiter Lippe bis Behrendorf, ca. 5 km. Nachmittags: Heiligenhafen (End-Einkehr mögl.) mit Binnensee und NSG Graswarder, 1 – 5 km. Beobachtungsschwerpunkt: Wasservogel. Hohwachter Bucht: Winterrastplatz und Nahrungsbiotop von bis zu 8 Tauchenten-Arten u.v.a. **Kennwort:** Hohwacht16 **Siegfried Heer**



20. 2. 2016: **Winterliches Vogelleben im Wendland.** Wir erwarten Sing- und Zwergschwäne u. viele Gänsearten. Außerdem Seeadler, Kornweihe, Wanderfalke

Alle Busfahrten beginnen und enden, sofern nicht anders angegeben, am Bahnhof Dammtor, Moorweide. Mindestteilnehmerzahl: 26.

ANMELDEN PER ÜBERWEISUNG: BIC: HASPDEHXXX, IBAN: DE32 2005 0550 1287 1210 71, Empfänger: NABU HH, Reisen & Wandern

Angabe des **Kennwortes**, des **Reisedatums**, Ihrer **Tel.-Nr.** und **E-Mail-Adresse** ist unbedingt erforderlich!

Wichtig: Für alle Busfahrten muss die Zahlung 10 Tage vor der Fahrt eingegangen sein. Die Teilnahme bei den Veranstaltungen geschieht in jeder Hinsicht auf eigene Gefahr.

– **Ansprechpartnerin bei Rückfragen:** Claudia Wieman, erreichbar **dienstags von 8.30 bis 17 Uhr, (040) 69 70 89 – 30.** In dringenden Fällen auch mobil: (0179) 84 27 846.

– REISEBEDINGUNGEN

Verbindliche Anmeldungen für alle Reisen / Fahrten erfolgen nur durch Überweisung.

Nichtmitglieder zahlen bei Studienreisen einen Aufschlag von **10 €/Tag**, bei Tagesbusfahrten **5 €/Tag**.

Programmänderungen vorbehalten. Bitte die angegebenen Zahlungstermine beachten. Sofern nicht anders vermerkt, werden keine Buchungsbestätigungen versandt. Wird die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht, kann die Reise / Fahrt abgesagt werden. Bei Auslandsreisen gültigen Personalausweis / Reisepass mitnehmen!

Bei **Rücktritt durch den Reisenden** ergibt sich ein pauschalierter Anspruch auf Rücktrittsgebühren (in % des Reisepreises): Bei Auto-, Bahn- oder Busreisen bis 42 Tage vor Reisebeginn 10% (mindestens 60 €), ab 42 Tage 20%, ab 28 Tage 30%, ab 14 Tage 50%, ab 7 Tage 80%, ab 1 Tag und bei Nichterscheinen 100%.

Flug- und Auslandsreisen werden in Zusammenarbeit mit

Reiseveranstaltern durchgeführt. Die Rücktrittsgebühren variieren je nach AGB der Reisepartner. Diese können bei Reisen und Wandern angefordert werden.

Bei Bustagesfahrten Vollverfall. Kulanzregelung erfragen. Versicherungen: Zu Ihrer eigenen Sicherheit sollten Sie eine Reisekranken-, Reiserücktrittskosten- und Reisegepäckversicherung abschließen.

– IMPRESSUM

Herausgeber: NABU Hamburg, Reisen & Wandern,

Klaus-Groth-Str. 21, 20535 Hamburg

E-Mail: reisen@NABU-Hamburg.de

Redaktion: Benjamin Harders

Auslandsreisen: Heinz Peper, (0176) 80 86 95 35

u.a. Erster Stopp: Taube Elbe bei Penkefitz. Danach kurz ins Damntzer Deichvorland. Weitere Ziele: Obere Seegeniederung u. der Wrechow. Zum Abschluss die Pevestorfer Wiesen. Vom Lindenhof zur Elbe, dann Einkehr. Kurze bis sehr kurze Wanderungen. Auch wer nicht mehr so gut zu Fuß ist, kann hier sehr gut teilnehmen.

Kennwort: Winter16

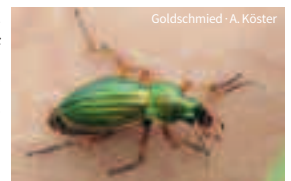
Dr. Johannes Klemenz

5. 3. 2016: **Vorfrühling in der Elbe/Sude-Niederung.** Blässgans, Tundra-saatgans, Weißwangengans und Singschwäne. Greifvögel wie Seeadler, Raufußbussard, Kornweihe und Rotmilan kommen hier vor. Blickfang sind Silberreiher und Gänsesäger. Versch. Strecken: Kleientnahmestelle Schleusenow, Aussichtsturm neuer Elbdeich, Gothmann, ca. 6 km. Abkürzung mögl. Kurze 3 km Wanderung bei den Binnendünen im NSG Bollenberg. Zum Abschluss ein Spaziergang entlang der Sude bei Bandekow. **Kennwort:** Sude16 **Siegfried Heer**

19. 3. 2016: **Insel Poel,** Ostseeküste im Frühling, weite Ostseewatten bei Gollwitz an der Insel-Nordspitze, Strandwanderung bis Schwarzer Busch, über Mittag Beobachtungen in Kirchdorf, Mittagseinkehr möglich. Anschließend NSG Fauler See u. Strandabstecher nach Timmendorf. Gänse, Schwäne u. Säger, erste Limikolen auf dem Frühjahrs-Heimzug, u. interessante Greif- u. Singvögeln. Bei 3 bis 4 Stopps werden Strecken von max. 9 km gegangen. **Kennwort:** Poel16 **Hans Riesch**

2. 4. 2016: **NABU-Hamburg Schutzgebiet**

Wrechow, Wasservogel- u. Limikolenzug. Auf dem Deich das Schutzgebiet umrunden, und dabei die (meist) großen Mengen an Enten, Tauchern und Limikolen betrachten. Viele Arten von Greifvögeln wahrscheinlich. Wegstrecke am Wrechow: gut 8 km. Anschl. bei gutem Wetter noch Abstecher an die Taube Elbe bei Dannenberg, bei max. 3 km Wegstrecke großes Artenspektrum zu erwarten. **Kennwort:** Wrechow16 **Hans Riesch**



23. 4. 2016: **Frühling in der Lüneburger**

Heide. Rundweg (4,4 km) durch das Pietzmoor bei Schneverdingen. Beobachtung von Krickenten u.a. Anschließend in die Nähe von Wesel. Die Heide ist hier nicht so überlaufen und von zauberhafter Schönheit. Rundweg von etwa 4,5 km Länge mit Baumpeiper, Schwarzkehlchen, Feldlerche und evtl. Heidelerchen. Abschluss in Undeloh. Hier kleinere Wanderungen und Einkehr. **Kennwort:** Heide16 **Dr. Johannes Klemenz**



SO., 15. 5. 2016: Die Nordsee um Eiderstedt. Wir beobachten am Meldorfer Speicherkoog und am Eidersperrwerk, wandern durchs Katinger Watt (ca. 4 km). Mit etwas Glück sind überraschende Beobachtungen zu machen. Café-Besuch am Nachmittag möglich. **Kennwort:** Watt16 **Cornelius Schulz-Popitz**

Näheres zu folgenden Fahrten im Programm 1/16 oder im Internet:

4. 6. 2016: **Naturbeobachtungen im Drawehn und in der Landgraben-Niederung im südlichen Wendland.** **Kennwort:** Landgraben16, **Dr. Johannes Klemenz.**

18. 6. 2016: **Hochseevögel auf Helgoland.** **Kennwort:** Brutfelsen16, **Siegfried Heer.**

Mehr Lärmschutz! Neue Aufgabe für den NABU Hamburg?

Umweltbelastungen schaden den Menschen in Hamburg. Während der NABU beim Thema Luft bereits ein starker Anwalt für mehr Luftreinhaltung in Häfen und Schifffahrt geworden ist, plant der Vorstand jetzt auch eine Ausweitung auf den Lärmschutz. Straßen-, Flug- und Hafentlärm stehen dabei in Hamburg im Vordergrund.

Ab einem Dauerschallpegel von 40 Dezibel in der Nacht kann Lärm Herz- Kreislauf-Erkrankungen wie Bluthochdruck, Schlaganfall oder Herzinfarkt verursachen, informiert das Umweltbundesamt. Bezüglich der Schlafstörungen aufgrund von Lärm empfiehlt die Weltgesundheitsorganisation (WHO) in ihren „Guidelines for Community Noise“ (1999), dass Mittelungspegel im Schlafraum 30 dB(A) und Maximalpegel 45 dB(A) nicht überschreiten sollten.

In einer im Auftrag des Umweltbundesamtes erstellten Studie wurden Krankenkassendaten von mehr als einer Million gesetzlich Versicherten aus der Umgebung des Flughafens Köln/Bonn ausgewertet. Danach haben zum Beispiel über 40-jährige Frauen, die tagsüber einer Fluglärmbelastung von 60 Dezibel und mehr ausgesetzt werden, ein fast doppelt so hohes Risiko, wegen einer Herz-Kreislauf-Erkrankung in einer Klinik behandelt werden zu müssen, als Frauen aus Wohngebieten ohne

Fluglärm. Bei Männern dieser Altersklasse steigt das Erkrankungsrisiko um 69 Prozent.

Die häufigste Lärmquelle ist allerdings der Straßenverkehr. Mehr als die Hälfte der Deutschen fühlt sich regelmäßig von ihm belästigt, so das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage des Umweltbundesamtes. Auch die WHO warnt: Mit Blick auf die Umweltbelastungen stelle Lärm nach der Luftverschmutzung hinsichtlich der Gesundheitsgefahren die zweitgrößte Gefahr für die Bevölkerung dar.

Es ist deshalb angebracht, geeignete Maßnahmen zur Belastungsreduzierung zu identifizieren und soweit wir möglich anzuwenden.

Das Jahr 2016 wäre ein guter Startpunkt für Aktivitäten gegen den Lärm in unserer Stadt, denn

- im August wird der weltgrößte Expertenkongress zum Lärmschutz in Hamburg stattfinden, die Inter-Noise.
- in 2016 wird die EU-Umgebungs-lärm-Richt-

linie überarbeitet und es fehlt zur Zeit eine NGO-Beteiligung in dem Vorhaben.

- in Hamburg wird derzeit eine „Großstadtstrategie“ diskutiert, in deren Rahmen Investoren bereits ihre Kritik an Lärmschutz- und Energieauflagen eingebracht haben. Da braucht es unsere Stimme für den Schutz der Menschen und der Natur.

- in ihrer Olympia-Bewerbung hat die Stadt vorbildliches Verhalten in Sachen Nachhaltigkeit angekündigt. Dazu müssen wir beim Lärmschutz Taten einfordern.

- bei der Hafententwicklung ist zu befürchten, dass die Lärmquellen dichter an die Wohnbebauung heranrücken. Mehr Lärm für die Hafennachbarn wäre aber eine Entwicklung in die falsche Richtung.

Im NABU bemühen wir uns deshalb jetzt um Finanzierungsquellen für Aktivitäten gegen den Lärm in der Stadt. Dazu gehört der Spendenaufruf in diesem Heft. Unsere Bitte: Helfen Sie uns in unserem Engagement für eine unverlärmt, lebenswerte Stadt.

Alexander Porschke, 1. Vorsitzender des NABU Hamburg, porschke@NABU-Hamburg.de

Straßenlärm belastet Mensch und Natur [H. May]



Lärm macht krank – *Wir wollen etwas dagegen tun*

Vom Straßenverkehr über Flugzeuge bis zur Hafenindustrie – wir leben in einer lauten Stadt. Die Folgen stellen sich oft schleichend ein. Lärm reduziert den Erholungswert der Landschaft und mindert die Lebensqualität. Er verursacht Stressreaktionen und wirkt sich negativ auf den Gesundheitszustand aus.



Doch nicht nur für Menschen, auch für die Natur ist Lärm auf Dauer schädlich. Denn viele Tiere verständigen sich untereinander akustisch. Für sie sind Rufe für die Partnersuche, zur Abgrenzung des Reviers und zur Kontaktaufnahme zwischen Eltern und Jungtieren wichtig. Verlärmte Lebensräume können im Extremfall zum lokalen Verschwinden von Tierarten führen. Es sind daher große Anstrengungen notwendig, die Lärmbelastung und die damit verbundenen negativen Auswirkungen für Mensch und Natur zu reduzieren. Der NABU setzt sich jetzt für mehr Lärmschutz in Hamburg ein. Unterstützen Sie uns dabei – mit Ihrer Spende!

Bitte spenden Sie auf unser Spendenkonto bei der GLS-Bank
IBAN DE71 4306 0967 2049 5397 00
BIC GENODEM1GLS
Stichwort: „Lärmschutz“

oder nutzen Sie den beigefügten Überweisungsträger.

So vielfältig wie die Natur ist auch die Arbeit des NABU. Wir werden mit Ihrer Spende neben den hier vorgestellten Projekten auch weitere wichtige Aufgaben im Naturschutz umsetzen.

SEPA-Überweisung

Angaben zum Begünstigten: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

N A B U H a m b u r g e . V .

IBAN DE71430609672049539700

BIC des Kreditinstituts (8 oder 11 Stellen) GENODEM1GLS

Mitgliedsnummer - Verwendungszweck ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Begünstigte)

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. à 35 Stellen)

S P E N D E L Ä R M S C H U T Z

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN DE

Datum

Unterschrift(en)

16

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro. Bitte (bei Pflicht) gemäß Außenwirtschaftsverordnung beachten!

Beleg/Quittung für den Kontoinhaber

IBAN des Auftraggebers

Empfänger
 Naturschutzbund Deutschland,
 Landesverband Hamburg e.V.

Betrag

Wir sind wegen Förderung des Naturschutzes, der Landschaftspflege und des Tierschutzes durch Bescheinigung des Finanzamtes Hamburg-Nord-17, StNr. 17-454-00651 vom 4. 2. 2014 als gemeinnützig anerkannt und nach §5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer befreit.

Es wird bestätigt, dass es sich um Mitgliedsbeiträge und Spenden handelt und die Zuwendung nur zur Förderung des Naturschutzes und des Tierschutzes (im Sinne der Anlage 1 - zu §48 Abs.2 Einkommensteuer-Durchführungsverordnung - Abschnitt A, Nrn. 5 und 11) verwendet wird.

Auftraggeber/Einzahler

Datum



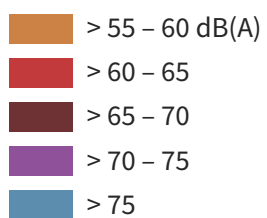
Graugans mit Küken [S. Hinrichs]

Mensch und Tier brauchen Ruhe.
Helfen Sie mit Ihrer Spende!

So laut ist Hamburg



Strategische Lärmkarte Straßenverkehr



L DEN

Vorläufige Berechnungsmethode für den Umgebungslärm an Straßen (VBUS) vom 15. 5. 2006

Berechnungshöhe: 4 m über Gelände

Berechnungsraster: 10 m x 10 m

Stand: Dezember 2011

Berechnung: Juni 2012

Erstellungsdatum: 1. 7. 2012

DAS WANDERPROGRAMM

Die angegebenen Abfahrtszeiten sind **ohne Gewähr!** Bei Fragen bitte Ansprechpartnerin auf Seite 2, RuW unten, anrufen. **F** = Wanderungen in Feuchtgebiete (feste Stiefel oder Gummistiefel empfohlen).

Fahrtkosten: Wo nicht anders angegeben gilt der HVV-Großbereich. Bei Angabe

TERMINE DEZEMBER 2015

So. 13. 12., 8 km: **Harburger Biotope.** Wintervogel und Baumpilze. Schulgraben / Appelbütteler Tal / Engelbek / Außenmühlenteich / Harburger Stadtpark. Abschluss auf dem Weihnachtsmarkt. S3 Hbf 12:38 Uhr bis Harburg Rathaus (an 12:53 Uhr), weiter 13:07 Uhr Bus 144 bis Appelbütteler Weg (an 13:18 Uhr). **Siegfried Heer**

☉ Sa. 26. 12., 6 km: **Weihnachtswanderung** vom Umweltzentrum Karlshöhe nach Volksdorf. U1 Hbf Süd 10:08 Uhr nach Farmsen, weiter 10:33 Uhr mit Bus M27 Richtung Wellingsbüttel bis Gut Karlshöhe. Treff 10:45 Uhr auf dem Hof des Umweltzentrums. **Uschi u. Jürgen Kofahl**

☉ So. 27. 12., 15 km: **Winterwanderung entlang der Wandse** bis zur Außenalster bzw. Hbf. Evtl. Eindeinkehr. Wir können uns histor. Grenzsteine, u.a. den ältesten Hamburgs (1573) sowie den Meilenstein von 1843 (als Wandsbek von Dänemark aus verwaltet wurde) anschauen. RB81 Hbf. 10:38 bis Rahlstedt. Treff: 11:00 Helmut-Steidl-Platz (Bf.-Rückseite). **Anneliesv. Houten**

Do. 31. 12., 12 km / 4 Std, **F: Silvester auf Höltigbaum.** Naturkdl. Rundwanderung in den NSGs Stellmoorer Tunnelal und Höltigbaum. RB81 Hbf 9:08 Uhr (hinten einsteigen) bis Rahlstedt (an 9:24 Uhr) und Buslinie 462 um 9:32 Uhr bis NSG Höltigbaum, dort Treff: Haus der Wilden Weiden, 10:00 Uhr. **Winfried Schmid**

TERMINE JANUAR 2016

Fr. 1. 1., 10 km: **Entlang der Alster** von Ohlsdorf bis Poppenbüttel. Eindeinkehr. U1 Hbf Süd 9:35 Uhr bis Ohlsdorf, dort Treff 10:00 Uhr (Seite Schwimmbad). **Christian Callsen**

So, 3. 1., 8 km: **Die ersten Vögel des neuen Jahres.** Kurze Wanderung von Nahe nach Itzstedt durch das Nienwohlder Moor. Dort Begrüßung des neuen Jahres. U1 Hbf Süd 10:45 Uhr bis Ochsenzoll (an 11:19 Uhr), dort Treffpunkt am Bus 7550. Weiterfahrt um 11:25 Uhr nach Nahe, Lüttmoor (an 11:49 Uhr; HVV Ring C). Evtl. Eindeinkehr beim Griechen in Itzstedt. Rück-

eines Treffs im Hbf. ergeben sich dort die anteiligen Kosten für Gruppentickets.

Hunde oder andere Haustiere sind nicht erwünscht!

☉ Mit diesem Symbol markierte Wanderungen unter dem Motto „schau'n **WIR mal**“ sind Touren, bei denen die schöne Landschaft im Vordergrund steht.

fahrt ca. 16:41 Uhr ab Itzstedt, Lindenbergredder (HVV Ring C).

Cornelius Schulz-Popitz

Mi. 6. 1., 18 km, **F: Naturkundliche Wanderung Ohlstedt** / Wohldorf / Rodenbeker Quellental / Alsterwanderweg / Wellingsbüttel / Friedhof Ohlsdorf (evtl. Uhu-Beobachtung), Abkürzungen möglich, U1 Hbf Süd 10:38 Uhr bis Ohlstedt (an 11:13 Uhr) Treff vorm Bhf. **Winfried Schmid**

So. 10. 1., 11 km: **Winterwanderung durch Schnaakenmoor** / Kiesgrube nach Blankenese. S1 Hbf 8:19 Uhr bis Rissen, dort Treff 9:00 Uhr.

Dr. Günter Laubinger



Moorgewässer - K. Wesolowski

☉ Sa. 16. 1., 17 km: **Rundwanderung** entlang Saselbek, Alster, Bredenbek und Lottbek, rundum Bergstedt. Eindeinkehr möglich. U1 Hbf. Süd 9:18 Uhr bis Buckhorn, dort Treff 10:00 Uhr.

Anneliesv. Houten

Do. 21. 1., 14 km: **Wanderung von Grande nach Großensee** entlang der Bille, der Corbek und durch die Grander Tannen. U2 Hbf Nord 8.54 Uhr bis Steinfurther Allee, weiter mit Bus 133 um 9.23 Uhr bis Grande, Möllner Str. Dort Treff um 10 Uhr.

Ingeborg Schuhart

Sa. 23. 1., 12 km, **F: Naturkundliche Rundwanderung im Beimoorwald.** Bei Schnee bitte Spikes mitbringen. U1 Hbf Süd 9:28 Uhr bis Großhansdorf (an 10:11 Uhr). Treff vorm Bhf.

Rosemarie Toschek

TERMINE FEBRUAR 2016

So., 7. 2., 17 - 19 km, **F: Wasservogel an der Ostsee.** U. a. Mittelsäger, Gänsesäger, Eiderenten, Schellenten, Zwergtaucher. In Travemünde Winterastplatz des Strandpiepers. NSG Aalbekniederung / Hemmelsdorfer See / Niendorf / Brodtener Steilufer / Travemünde Strand oder Hafens. DB RE Hbf.

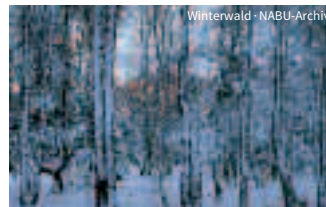
8:04 bis Lübeck (an 8:48), weiter DB RB 9:12 bis Timmendorferstrand (an 9:26). Mittags Fischeinkehr am Niendorfer Hafen vorgesehen. Treff 7:50 Reisezentrum Hbf. Geplante Rückkehr 19:53. Leichtes Spektiv mitnehmen.

Siegfried Heer

Mi. 10. 2., 16 - 21 km, **F: Naturkundliche Wanderung Langenhorn-Nord** / Bornbach / Raakmoor / Kupferfeich / Wittmoor / Duvenstedt, Mesterbrooksweg, evtl. bis Ohlstedt. Abkürzungen möglich. U1 Hbf Süd 9:45 Uhr bis Langenhorn-Nord (an 10:14 Uhr), Treff vorm Bhf. **Winfried Schmid**

Do. 11. 2., 17 km: **Volksdorfer Wald,** Naturschutzgebiet Hainesch-Iland, Alster bis Ohlstedt. U1 Hauptbahnhof-Süd 8:28 Uhr bis Meiendorfer Weg, dort Treff 9:00 Uhr.

Wolfram Hanoldt



Winterwald - NABU-Archiv

☉ Sa. 13. 2., 20 km, **Winterwanderung** durch Tangstedter Forst / Wittmoor und entlang der Alster bis Wellingsbüttel. U1 Hbf.-Süd 9:15 Uhr bis Norderstedt Mitte, dort Treff 10:00 Uhr (Ausgang Rathausstr.).

Anneliesv. Houten

So. 14. 2., 11 km: **Wintergäste an der Elbe.** Rundwanderung Yachtha-

fen / CarlZeissstation / Wedel. S1 Hbf 8:19 Uhr bis Wedel, dort Treff 9:00 Uhr.

Dr. Günter Laubinger

Mi. 24. 2., 15 km: **Naturkundliche Wanderung entlang der Bille** von Bergedorf nach Aumühle. S21 Hbf 8.44 Uhr bis Bergedorf, dort Treff 9.05 Uhr auf dem Bahnsteig. **Ingeborg Schuhart**

So. 28. 2., 10 km: **Wasservogelbeobachtung am Eppendorfer Mühlenteich,** dem Winterquartier der Alsterschwäne. Danach wandern wir bis Hagendeel mit Abstecher in die Stellingener Schweiz und den Amsinckpark. Weitere 3 km ins Niendorfer Gehege zum Waldcafe Corell möglich. U1 Hbf Süd 9:55 Uhr bis Lattenkamp. Treff 10:15 Uhr am Ausgang Bebelallee. **Siegfried Heer**

Mo. 29. 2., 12 km: **Forstkundlicher Rundgang im Wohldorfer Wald** (Führung des Revierförsters Th. Delker). Danach durchs Rodenbeker Quellental u. entlang der Alster bis Poppenbüttel. U1-Hbf-Süd 9:38 Uhr bis Ohlstedt, dort Treff 10:20 Uhr. **Christian Callsen**

TERMINE MÄRZ 2016

☉ Sa. 12. 3., 13 km: **Rundwanderung Höltigbaum.** Wir erkundigen uns nach den ersten Frühlingsboten. RB81 Hbf 9:08 Uhr bis Rahlstedt (an 9:24 Uhr) und Buslinie 462 um 9:32 Uhr bis Naturschutzgebiet Höltigbaum, dort Treff beim Haus der Wilden Weiden um 9:45 Uhr. **Anneliesv. Houten**

DIA-NACHMITTAGE IN DER NABU-GESCHÄFTSSTELLE

Klaus-Groth-Str. 21 (U/S bis Berliner Tor, 7 Min. Fußweg). Beginn 15:00. Eintritt frei; um Spenden, auch in Kuchenform, wird jedoch gebeten. Die Vorträge beginnen im Anschluss an ein gemeinsames Kaffeetrinken. (Organisation: Marlies Dittrich und Deert Jacobs)

Sa., 12. 12. 2015: **Libellen.** Schillernde Sonnentiere von besonderer Schönheit. **Wolfram Hanoldt** berichtet über Vorkommen und Lebensweise dieser interessanten Insekten.

Sa., 9. 1. 2016: **Galapagos. Maria und Rolf Bonkwald** berichten von einer 4-wöchigen Reise auf den Galapagosinseln, in den Anden und im Regenwald Ecuadors sowie im Amazonasgebiet am unteren Abschnitt des Rio Napo.



Galapagos-Echse - M. u. R. Bonkwald

Sa., 6. 2. 2016: **Nordindien.** Von Agra nach Delhi - prachtvolle Bauwerke, lebendige Städte und exotische Natur im Norden Indiens. **Dr. Johannes Klemenz** hat in den letzten Jahren dreimal Indien besucht. Faszinierend war immer wieder das unmittelbare Nebeneinander prachvoller kultureller Zeugnisse und exotischer Natur.

Sa., 5. 3. 2016: **Argentinien und Chile.** 3-monatige PKW-Rundreise durch Argentinien und Chile zu den schönsten Landschaften: Hochanden, Atacamawüste, Atlantik- u. Pazifikküste sowie Feuerland. **Christine Laub und Hans Riesch** zeigen eine Auswahl ihrer Bilder von einer 18.000 km langen Fahrt und berichten über ihre Eindrücke.

NEUGIER, MUT
UND ABENTEUERLUST
GEHÖREN ZUR WICHTIGSTEN
GRUNDAUSRÜSTUNG.



ALLES WAS DU SONST NOCH
BRAUCHST, FINDEST DU IN
UNSERER ERLEBNISFILIALE IN
HAMBURG BARMBEK ODER IN
UNSEREM ONLINESHOP UNTER
WWW.GLOBETROTTER.DE

Globetrotter

Träume leben.

Olympische Spiele: NABU pocht auf Nachhaltigkeit

Hamburg will die Olympischen Sommerspiele 2024 ausrichten. Bis zum 29. November konnten die Hamburgerinnen und Hamburger darüber abstimmen, ob ihre Stadt ins internationale Rennen geht. Der Ausgang der Befragung stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.



So stellen sich die Planer die Nachnutzung des Olympia-Stadions vor [gmp | bloomimages]

Schon im Vorfeld des Referendums begleitete der NABU die Hamburger Olympia-Bewerbung kritisch-konstruktiv, denn der Verband sieht sowohl Chancen als auch Risiken in einer möglichen Ausrichtung der Spiele. Mit Blick auf die Stadtentwicklung könnte es zum Beispiel positive Impulse geben. So soll für die Olympischen Spiele vor allem der Kleine Grasbrook von einer untergenutzten Hafenfäche zu einem attraktiven Wohn- und Gewerbeort mitten zwischen Veddel und Wilhelmsburg und der Stadt-City entwickelt werden. Dies birgt Chancen für eine ökologische und nachhaltige Stadtentwicklung. Unter anderem würde der neue Stadtteil den Druck auf die Grünflächen nördlich der Elbe reduzieren. Ob das von den Planern gepriesene Nachhaltigkeitskonzept für die teuerste Einzelinvestition, das Olympiastadion, funktionieren kann, ist allerdings noch offen, denn der zentrale Zielkonflikt aus sportlicher Weiterentwicklung und Lärmschutz für die geplanten Wohnungen ist ungelöst. Ein anderer Kritikpunkt ist die hohe finanzielle Belastung für die Stadt Hamburg, die der NABU als großes Risiko bewertet. Darüber hinaus sind für den NABU die Themen Luftreinhaltung, Lärmschutz und Naturschutz (vor allem an der Dove-Elbe) Risikofaktoren. Hier stehen noch wichtige Klärungen aus. Und es ist offen, ob die Zuschüttung des Travahafens tatsächlich angemessen kompensiert werden kann, denn die bisher vorgesehenen Maßnahmen müssten sowieso durchgeführt werden.

Bei so vielen Unsicherheiten bei den Umweltaspekten erscheint die Mitarbeit des größten Hamburger Umweltverbandes in den verschiedenen Olympia-Gremien mehr als sinnvoll. Diese Arbeit hat bereits erste Früchte getragen:

In einer am 20. Oktober mit dem Senat und dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) ausgehandelten Absichtserklärung hat der NABU die wichtige Zusicherung erhalten, dass in Hamburg „ein Olympia der Nachhaltigkeit“ sichergestellt werden soll. Eine generelle Zustimmung zur Olympia-Bewerbung hat der NABU damit aber nicht abgegeben, stellt der Landesvorsitzende Alexander Porschke klar: „Die Bewerbung Hamburgs um die Olympischen Spiele ist aus unserer Sicht nach wie vor mit Chancen und Risiken behaftet, die noch nicht vollends einzuschätzen sind. Wir konnten deshalb keine Empfehlung für das Referendum aussprechen. Wenn die Spiele aber

nach Hamburg kommen sollten, dann werden wir uns dafür einsetzen, dass das Thema Nachhaltigkeit kein Papiertiger bleibt.“

Die Absichtserklärung ist dafür ein wichtiger Schritt. Sie ermöglicht es, noch vorhandene Defizite nicht nur zu benennen, sondern wirkungsvoll zu ihrer Beseitigung beizutragen. Der NABU kann konkrete, messbare Ziele einfordern. Mit der „Kommission nachhaltiges Hamburg“ ist außerdem eine Institution zugestanden bekommen, die mit ausreichenden Ressourcen, Informations- und Zugangsrechten die Umsetzung dieser Ziele verfolgen kann. Auf dieser Grundlage wird der NABU, bei einem Ja zu Olympia durch die Bürgerbefragung, die Hamburger Bewerbung weiter konstruktiv begleiten und sich als Anwalt für die Umsetzung von Nachhaltigkeit in unserer Stadt einsetzen.

Ilka Bodmann,

Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
(040) 69 70 89 23, bodmann@NABU-Hamburg.de

Weitere Infos zur Olympia-Position des NABU unter www.NABU-Hamburg.de/olympia



Das geplante Olympia-Stadion ist die teuerste Einzelinvestition [KCAP | Arup | Vogt | Kunst+Herbert | gmp | Drees&Sommer | WES | ARGUS | bloomimages | on3studio | Luftbilder Matthias Friedel]





IC-Naturreisen 2016

18.02.-03.03. **Kakteen, Flora, Fauna Dom. Rep.**
Sonderreise - Durchführung garantiert!
RL: Elmar Mai

06.03.-21.03. **Vogelparadies Panama**
RL: Dr. Johannes Klemenz

11.03.-20.03. **Kreta - Orchideen & Kultur**
RL: Elmar Mai

21.04.-29.04. **Donaudelta & Dobrudscha**
RL: Dr. Joachim Kuhn

INTERCONTACT GmbH ☎ 02642-2009-0
In der Wässerscheid 49, 53424 Remagen

www.ic-naturreisen.de




napur tours

Lateinamerika Reisen exklusiv

29.02. – 21.03.2016 **Große Costa Rica Naturreise**
4 – 6 Personen ab 3.190,- €

03.12. – 17.12.2015 **Ornithologische Costa Rica Reise**
11.02. – 25.02.2016 4 – 6 Personen ab 2.890,- €

18.01. – 30.01.2016 **Charles Darwins Patagonien Route**
14.03. – 26.03.2016 ab 2 Personen ab 3.995,- €

29.11. – 06.12.2015 **Panama Wanderreise**
10.01. – 17.01.2016 2 – 12 Personen ab 1.350,- €

napur tours GmbH ☎ Rufen Sie uns an: 02832 – 979 84 30
Kroatienstraße 73 a | 47623 Kevelaer | info@napurtours.de

www.napurtours.de

ANZEIGEN



Harter Schnitt – Baumfällsaison in Hamburg

Bäume gehören in unser Stadtbild und erfüllen wichtige Funktionen, z.B. als Sauerstoffproduzent und Lebensraum. Auch deshalb lohnt es sich, bei jeder Baumfällung genau hinzusehen.

Es ist wieder soweit: Die Baumfällsaison ist im vollen Gange. Wer wissen will, warum ein bestimmter Straßenbaum gefällt werden muss, guckt in die Baumfäll-Listen, die die Bezirksämter alljährlich zur Fällsaison herausgeben. Hier sind im besten Fall Informationen über Fällgrund und geplante Ersatzpflanzungen angegeben. Bereits im Sommer hat der NABU Hamburg die Bezirke dazu aufgerufen, ihre Fäll-Listen zu vereinheitlichen, um allen Bürgerinnen und Bürgern einen maximalen Informationsgehalt zu gewähren. Solch detailliertere Angaben können mehr Klarheit bei den Gründen für Baumfällungen schaffen, wenn die Liste beispielsweise „Pilzbefall“ als Fällgrund angibt und dann benennt, wo welcher Baum als Ersatz gepflanzt wird. Auch wenn einmal nicht nachgepflanzt werden kann, sind Erläuterungen wichtig, denn nicht selten sind Baumbestände in Grünanlagen einfach nur zu dicht und müssen ausgelichtet werden – eine Nachpflanzung ist dann natürlich nicht mehr sinnvoll.

Für den Fall, dass jemand trotz Studium der Fälllisten plötzlich von einer Fällung überrascht wird, hat der NABU Hamburg eine Checkliste erstellt, die Handlungsmöglichkei-



Ein kleiner Schritt gegen den Kahlschlag: NABU-Vorsitzender Alexander Porschke, die NABU-Gruppe Eimsbüttel und die Lindenstraßen-Darsteller Marie-Luise Marjan, Sarah Masuch und Jannik Scharmweber pflanzten im Oktober eine Linde im Stadtpark Eimsbüttel (T. Dröse)

ten aufzeigt. Der NABU empfiehlt, sich zunächst nach dem Hintergrund der Fällung im zuständigen Bezirksamt zu erkundigen. Wichtige Fragen sind hier: Ist der Fällgrund nachvollziehbar? Ist die Fällung genehmigt?

Nicht nachvollziehbar ist z.B. die geplante Fällung von mehr als 100 Bäumen in Steilshoop aus zumeist gestalterischen Gründen. Um diesen großen Grünverlust mit all seinen negativen Konsequenzen abzuwenden, soll-

ten die Bäume unbedingt in die Umgestaltungsmaßnahmen der Steilshooper Mittelachse integriert werden.

Dr. Katharina Schmidt, Referentin für StadtNatur, (040) 69 70 89-34, schmidt@NABU-Hamburg.de

M Zahlreiche Tipps und Handlungsmöglichkeiten bei drohenden Baumfällungen finden Sie unter www.NABU-Hamburg.de/baumschutz

Saubere Kreuzschiffahrt noch Zukunftsmusik

Der NABU-Bundesverband hat auch im Jahr 2015 das „Kreuzfahrt-Ranking“ vorgestellt, bei dem die Kreuzfahrtschiffe hinsichtlich ihrer Abgastechnik bewertet werden. Dabei verteilte der NABU vornehmlich Vorschusslorbeeren, denn bis auf wenige Ausnahmen werden technische Verbesserungen wie Katalysatoren, Rußpartikelfilter oder die Nutzung alternativer, vergleichsweise saubere Kraftstoffarten wie Flüssiggas (LNG) erst in den kommenden Schiffsneubauten eingesetzt. Trotzdem honoriert der NABU, dass einige wenige Reedereien wie AIDA, Costa oder TUI Cruises vor allem den Ausstoß gesundheits-, klima- und umweltschädlicher Luftschadstoffe verringern werden. „Durch den Druck des NABU und der dadurch stärkeren Wahrnehmung des Problems von Schiffsemissionen beim Kunden, haben vor allem deutsche Reedereien die Zeichen der Zeit erkannt und steuern um“, sagt der NABU-Landesvorsitzende Alexander Porschke. Diese Ent-



Keine saubere Sache: Kreuzfahrten (NABU / Fietzke)

wicklung sei zwar positiv, mit Blick auf die gesamte, weltweit rund 500 Schiffe umfassende Kreuzschiffahrtsflotte sei der Weg aber noch lang. „So wie es jetzt aussieht, bleiben die meisten Kreuzfahrtschiffe weltweit schädliche Dreckschleudern, die ohne Abgastechnik den Sondermüll Schweröl auf See ungefiltert durch den Schornstein blasen“, so Porschke. Im Hamburger Hafen sei nach Auffassung des NABU

die Nutzung der beiden Landstromanlagen für Kreuzfahrtschiffe in der Hafencity und in Altona dringend zu verbessern. Von 23 Schiffen, die die Hansestadt 2015 bis Mitte des Jahres angefahren hätten, seien gerade mal zwei Schiffe landstromtauglich gewesen. Nur ein einziges habe das Angebot überhaupt genutzt. Die fast 20 Millionen Euro teuren Investitionen in Landstrom sollten sich nach Auffassung von Porschke über eine stärkere Nutzung rechtfertigen. „Die Reedereien müssen für die kommende Kreuzschiffahrtssaison in die Pflicht genommen werden. Kreuzfahrtschiffe ohne Landstromtauglichkeit gehören nachgerüstet. Nicht genutzte Landstromanlagen können auch nicht die Hamburger Luft verbessern.“

Malte Siegert, Leiter Umweltpolitik, (040) 69 70 89 -15, siegert@NABU-Hamburg.de

M Das komplette Ranking finden Sie unter www.NABU-Hamburg.de/kreuzfahrt

Lametta war früher: Tipps für umweltfreundliche Weihnachten

In wenigen Wochen steht Weihnachten vor der Tür. Wir freuen uns auf Gänsebraten, Weihnachtspätzchen und den hell erleuchteten Tannenbaum. Doch das Fest der Liebe hat noch eine andere Seite: Einkaufsstress und die aufreibende Suche nach dem richtigen Geschenk. So verwandelt sich das Fest der Liebe nur allzu oft in einen regelrechten Konsumrausch, der zu Lasten der Umwelt geht. Das muss nicht sein. Mit diesen Tipps wird das Weihnachtsfest nicht zur Öko-Sünde.

Mit der Tanne fängt es an. Die meisten Weihnachtsbäume stammen aus eigens angelegten Weihnachtsbaumkulturen, die kräftig gespritzt und gedüngt werden. Der NABU empfiehlt als Alternative ungespritzte Öko-Bäume, zu erkennen am FSC-Siegel (Forest Stewardship Council). Aber auch Bäume aus den Hamburger Revierförstereien können ohne schlechtes Gewissen gekauft werden. Bei der Dekoration gibt es ebenfalls ein paar gute Alternativen zum umweltschädlichen Lametta und Schneespray. Wie wäre es denn mal mit Baumschmuck aus Nüssen, Plätzchen, Holz, Stoffbändern und kleinen Stroh- und Papierfiguren? Das schont den Geldbeutel und die Umwelt und sieht hübsch aus. Verzichten sollte man auch auf alubeschichtetes Geschenkpapier, denn die Aluminiumherstellung verbraucht so viel Energie wie bei keinem anderen Metall. Besser geeignet sind Geschenkhüllen aus Recycling- oder Packpapier.

Vor dem Einpacken stellt sich aber noch die Frage nach dem richtigen Geschenk. Für Naturbegeisterte ist der NABU-Shop in Borgfelde

ein guter Tipp. Hier gibt es eine große Auswahl an Geschenkideen, wie z.B. Bücher, Kalender, Futterhäuser oder die richtige Ausstattung für kleine Naturforscher.

Wer sich den Einkauf ganz sparen möchte und ein nachhaltiges und sinnstiftendes Geschenk sucht, kann einfach eine NABU-Mitgliedschaft verschenken. Das neue Mitglied erhält ein Willkommens-Paket mit Mitgliedsausweis, bekommt regelmäßig die NABU-Magazine „Naturschutz heute“ und „Naturschutz in Hamburg“, hat freien Eintritt in fast 100 NABU-Zentren zwischen Fehmarn und Bodensee und hat Vergünstigen bei den vielen NABU-Veranstaltungen in und um Hamburg. Ob Einzel- oder Familien-Mitgliedschaft, Jugend- oder Kinder-Mitgliedschaft, alles ist möglich. Auch die Dauer der Geschenk-Mitgliedschaft kann je nach Bedürfnis angepasst werden, von zeitlich befristet bis unbegrenzt. Der Beschenkte wird sich in jedem Fall freuen. Los geht's mit 18 Euro für eine einjährige Kinder-Mitgliedschaft bis hin zu 55 Euro für eine Familien-Mitgliedschaft. Damit der Schenkende ebenfalls seine Freude hat, erhält er oder sie als Dankeschön einen hochwertigen Naturkalender. Wer sicher sein will, das seine Geschenk-Mitgliedschaft pünktlich unterm Tannenbaum liegt, sollte sich bis zum 10. Dezember beim NABU Hamburg melden.

Ilka Bodmann, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, (040) 69 70 89-24, bodmann@NABU-Hamburg.de

M Weitere Informationen zur Geschenk-Mitgliedschaft erhalten Sie bei Brigitte Knobloch, Tel. (040)



Papier statt Lametta: So wird Weihnachten nicht zur Belastung [H.-H. Köhnecke]

69 70 89-11, knobloch@NABU-Hamburg.de oder unter www.NABU-Hamburg.de/verschenken

Öffnungszeiten des NABU-Shop in der Klaus-Groth-Str. 21 (nahe Berliner Tor): Di. – Do., 14 – 17 Uhr. Der Shop macht eine Weihnachtspause vom 21. 12. 2015 – 4. 1. 2016.

Die neuen Fotokalender von Dieter Damschen direkt vom Autor unter Tel: 05849-9716881 oder www.dieterdamschen.de

LEBENS-RÄUME

Infos zu Vogel- u. Naturschutz finden Sie in unserem neuen kostenlosen Katalog

Lebensräume schaffen und erhalten mit **SCHWEGLER Nisthöhlen**

SCHWEGLER

Schwegler GmbH
Vogel- & Naturschutzprodukte
Heinkelstr. 35 D-73614 Schorndorf
www.schwegler-natur.de

ANZEIGEN

Klares Ja für starken Naturschutz

Unter dem Stichwort Bürokratie-Abbau überprüft die EU-Kommission im Rahmen eines „Fitness-Check“ auch die Naturschutz-Richtlinien. Somit droht eine Abschaffung oder zumindest Abschwächung der Vogelschutz- und der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH) und damit auch eine Schwächung des Schutzgebietsnetzes Natura 2000. Aus diesem Grund hatten 120 Umweltverbände in 28 EU-Mitgliedstaaten die Menschen dazu aufgerufen, sich im Rahmen einer EU-Kommissionsbefragung für eine Beibehaltung der bisherigen Naturschutzrichtlinien auszusprechen. Auf dem Online-Portal NatureAlert, das von den Verbänden entwickelt wurde, konnten Bürgerinnen und Bürger ihr Votum für den Naturschutz abgeben.

Auch der NABU Hamburg hatte durch vielfältige Aktivitäten auf NatureAlert hingewiesen, z.B. durch die Verlinkung auf der Website, Facebook-Aufrufe oder der Verteilung eines Handzettels an 1.000 Besucher der HanseBird.

Am 26. Juli endete nun die Befragung. Niemals zuvor erfuhr eine EU-Konsultation so viel Resonanz: insgesamt 550.000 Teilnehmer, davon 520.000 über das Portal NatureAlert konnten zum Mitmachen bewegt werden - mehr als drei Mal so viel wie beim Thema TTIP. In Deutschland hat insbesondere der NABU großartig mobilisieren können, rund

die Hälfte der ca. 100.000 Rückmeldungen kamen vom Naturschutzbund. Dieser Erfolg wäre ohne die großartige Unterstützung vieler NABU-Landesverbände, Gruppen und einzelner NABU-Mitglieder nicht möglich gewesen. Ein beeindruckendes Engagement für ein Thema, das nicht leicht vermittelbar, aber von fundamentaler Bedeutung für die Natur ist!

Wie geht es nun weiter? Es gibt Signale, dass die EU-Kommission von der enormen Beteiligung beeindruckt ist. Erster Erfolg: Die Idee, den Naturschutz wieder zur Sache der Mitgliedstaaten zu machen, wie u.a. vom Deut-



Der Kiebitz benötigt strenge Naturschutzrichtlinien
(K. Habenschicht)

schen Bauernverband gefordert, ist aus Sicht der Kommission wohl vom Tisch. Bürgerinnen und Bürger wünschten eine starke Rolle der EU. Die Kommission wird in den nächsten Monaten alle Zusendungen der Befragung auswerten, Ende des Jahres ihre Empfehlung in einem Bericht präsentieren und Anfang 2016 entscheiden.

Dr. Christian Gerbich, Referent für Naturschutz,
(040) 69 70 89 - 33, gerbich@NABU-Hamburg.de

Öko-Wald soll unter die Räder kommen

Ginge es nach der Hamburger Hochbahn AG, dann wird schon 2016 der über Jahrzehnte aufgewachsene und ungestörte Wald im so genannten Gleisdreieck Alsterdorf für einen Busbetriebshof abgeholzt. Der NABU begrüßt zwar grundsätzlich den Ausbau des ÖPNV sowie die Förderung alternativer Antriebstechniken für Busse. Die Zerstörung dieses ökologisch hochwertigen Waldgebietes lehnt der NABU aber aus Naturschutzgründen ab.

Der besondere ökologische Wert des Waldes liegt darin, dass das rund sieben Hektar große, aufgegebene Kleingartengelände seit 30 Jahren unzugänglich war und sich ungestört entwickeln konnte. Hier hat sich eine einzigartige „Wildnis“ eingestellt. Mitten in der dicht besiedelten Stadt bietet der naturnahe Wald Tieren und Pflanzen Lebensraum und übernimmt als Bindeglied zwischen Stadtpark, Friedhof Ohlsdorf und dem Alsterlauf eine wichtige Funktion als Trittstein im Biotopverbund. Seine drohende Zerstörung wiegt umso schwerer, betrachtet man alle Grünverluste der letzten Jahre in der Hansestadt zusammen: Für Wohnen, Gewerbe, Straßen usw. gingen zwischen 2011 und 2014 rund 193 ha Grünflächen, Kleingärten u.a. verloren, ergab eine Auswertung des NABU von 87 Bebauungsplänen. Zum Vergleich: die Außenalster hat eine Fläche von 164 ha. Und dies ist nur die Spitze des Eisberges. Die tatsächlichen Grünverluste dürften deutlich größer sein.

Im Gleisdreieck Alsterdorf werden neben geschützten Fledermaus- und Brutvogelarten auch Säugetiere, Reptilien, Mollusken und

Insekten, wie z.B. Schmetterlinge und Hautflügler betroffen sein. Und es geht Lebensraum für seltene und gefährdete Pflanzenarten verloren, die in Hamburg auf der Roten Liste stehen, z.B. Wald-Zwenke, Gewöhnliches Bitterkraut und Blaugrüne Binse. Darüber hinaus hat der Wald eine hohe klimaökologische Bedeutung. Noch sorgt er in heißen Sommern für Abkühlung im Stadtteil und filtert Schadstoffe aus der Luft. Doch mit dem Busbetriebshof wäre das vorbei. Die Funktionen der Fläche für den Biotopverbund würden mit der Bebauung unweigerlich zerstört werden. Tiere und Pflanzen können aber kaum auf die Umgebung ausweichen, da dort durch weitere großflächige Bebauungen Bruthabitate, Fortpflanzungs- und Ruhestätten dezimiert werden.

Die Naturverluste sollen nun auf zwei kleinen Flächen in Hamburg, der Großteil des Waldes aber im Kreis Segeberg kompensiert werden. Der NABU hält dagegen einen ortsnahen Aus-



Das fragliche Areal in Alsterdorf [NABU Hamburg]

gleich für unbedingt erforderlich. Beispielsweise ließen sich auf dem Ohlsdorfer Friedhof Waldersatzflächen anlegen. Dorthin könnten vertriebene Arten vom Gleisdreieck, u.a. Waldlaubsänger, Habicht, Gartengrasmücke, Kernbeißer, Kleiber, Sumpf- und Tannenmeise ausweichen. Ob und inwieweit die Einwände des NABU im laufenden Verfahren berücksichtigt werden, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.



Bernd Quellmalz, Stellv. Geschäftsführer NABU Hamburg,
(040) 69 70 89 12,
quellmalz@NABU-Hamburg.de

Mitmachen und gewinnen

Vom 8. bis 10. Januar ruft der NABU alle Naturfreunde in Hamburg dazu auf, bei der „Stunde der Wintervögel“ mitzumachen und beobachtete Vogelarten zu melden.



Schauen, was in der Winterzeit in der Natur los ist: Das ist die Idee der „Stunde der Wintervögel“ [F. Hecker]

Stift, Notizblock und ein guter Beobachtungsplatz – das ist schon alles, was nötig ist, um bei der „Stunde der Wintervögel“ mitzumachen. Anfang Januar ist es wieder soweit: Am Wochenende vom 8. bis zum 10. Januar 2016 sollen Vögel am Futterhaus im Garten oder auf dem Balkon gezählt und die Beobachtungen an den NABU gemeldet werden. Im Mittelpunkt der Aktion stehen unsere heimischen

Vogelarten. Die Ergebnisse liefern wichtige Hinweise über langfristige Bestands- und Entwicklungstrends in der Vogelwelt und tragen damit auch zum Vogelschutz bei.

Jeder kann bei der „Stunde der Wintervögel“ mitmachen, auch ohne Vorkenntnisse. Suchen Sie sich einfach einen Platz, von dem aus Sie gut beobachten können.

Notieren Sie von jeder Art die höchste Anzahl der Vögel, die im Laufe einer Stunde gleichzeitig zu sehen war. Das vermeidet Doppelzählungen.

Wie in den vergangenen Jahren werden unter allen Teilnehmern zahlreiche Preise ausgelost, unter anderem ein Fernglas und ein

Trekkingfahrrad. Den Meldebogen gibt es in der Landesgeschäftsstelle (info@NABU-Hamburg.de, Tel. 69 70 89 0) oder in den NABU-Zentren. Diesen bis zum 18. Januar an NABU, Stunde der Wintervögel, 10469 Berlin absenden. Die Beobachtungen können auch direkt online unter www.stundederwintervoegel.de gemeldet werden sowie telefonisch am 9. und 10. Januar jeweils von 10 bis 18 Uhr unter 0800-1157-115.

Ilka Bodmann,

Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, (040) 69 70 89-24, bodmann@NABU-Hamburg.de

Ein reich bebilderten NABU-Vogelführer gibt es kostenlos für ihr Smartphone oder iPad: www.NABU.de/vogelfuehrer

Meldebogen Wintervogelzählung

Tragen Sie hier bitte die Zahl der beobachteten Vögel ein.

<input type="text"/> <input type="text"/> Amsel	<input type="text"/> <input type="text"/> Blaumeise
<input type="text"/> <input type="text"/> Buch nk	<input type="text"/> <input type="text"/> Buntspecht
<input type="text"/> <input type="text"/> Elster	<input type="text"/> <input type="text"/> Erlenzeisig
<input type="text"/> <input type="text"/> Feldsperling	<input type="text"/> <input type="text"/> Grün nk
<input type="text"/> <input type="text"/> Haussperling	<input type="text"/> <input type="text"/> Kleiber
<input type="text"/> <input type="text"/> Kohlmeise	<input type="text"/> <input type="text"/> Rotkehlchen
<input type="text"/> <input type="text"/> _____	<input type="text"/> <input type="text"/> _____

Beginn Ihrer Zählstunde, ab : Uhr

Wo haben Sie beobachtet?

Innenstadt Vorstadt/Stadtrand Dorf
 Einzelhaus abseits geschlossener Bebauung

Vogelfütterung? Ja Nein

Teilnehmer Ich bin NABU-Mitglied.

Anzahl der teilnehmenden Personen
 Herr Frau Familie

Vorname / Name

Straße, Hausnummer

PLZ PLZ Beobachtungsort (falls abweichend)

Ort

Telefon

E-Mail

Geburtsjahr

Teilnahme Schule? (Falls ja, bitte Name/Adresse eintragen)

Der NABU und der LBV erheben und verarbeiten Ihre Daten ausschließlich für die wissenschaftliche Auswertung, für die Abwicklung dieses Gewinnspiels sowie für Vereinszwecke, für das Versenden von Spendenwerbung und Informationen über unsere Arbeit. Ihre Daten werden grundsätzlich nicht an Dritte weitergegeben. Der Verwendung Ihrer Daten können Sie jederzeit formlos widersprechen, z. B. per E-Mail an service@nabu.de (Stichwort: Wintervögel).

Einsendeschluss: 18. Januar 2016 (Datum des Poststempels)

Zwölf der häufigsten Wintervögel



Kohlmeise _____



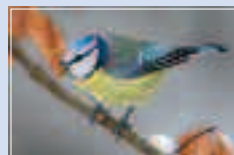
Feldsperling _____



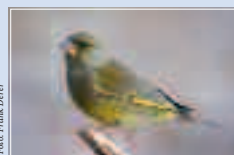
Haussperling* _____



Amsel* _____



Blaumeise _____



Grün nk* _____



Buch nk* _____



Buntspecht _____



Rotkehlchen _____



Kleiber _____



Erlenzeisig* _____



Elster _____

* Männchen

Beobachtungstipp Wedeler Marsch: Der Graureiher

Der Graureiher ist die am häufigsten auftretende Reiherart in der Wedeler Marsch und ist das ganze Jahr anwesend. Er ist an seichten Binnengewässern, kleinen Gräben, aber auch an großen Seen anzutreffen. Er hat eine Körpergröße von 84 bis 102 cm und ist überwiegend grau. Er hat einen weißen Vorderhals mit einzelnen schwarzen Schmuckfedern im Nacken, eine graue Stirn und einen langen gelblichen Schnabel der ideal zum Jagen geeignet ist. Während der Brutzeit färbt sich der Schnabel jedoch orange. Mit seinem dolchartigen Schnabel schlägt er blitzschnell zu und erbeutet vor allem kleinere Fische, aber auch Mäuse und Frösche. Im Gegensatz zu Kranichen und Störchen segelt der Graureiher kaum. Bei seinem Flugruf handelt es sich um ein heiserndes „kräich“. Er brütet oft in Kolonien in Feldgehölzen, an Wald-rändern oder in Auwäldern, oft auch auf Inseln

in größeren Seen. In der Haseldorfer Marsch befindet sich seit Jahrzehnten eine große Kolonie im Schlosspark. Im Herbst und Winter sieht man ihn oft zusammen mit Silberreiher am Rande der Kleientnahmestelle an der Carl Zeiss Vogelstation stehen. Grund dafür sind Kormorane, die auf dem Gewässer in Trupps jagen, die Fische in Panik versetzen und sie in Ufernähe treiben. Dort stehen dann die Reiher und profitieren davon. Nicht alle Graureiher sind Standvögel. Er ist auch Zugvogel und weicht in kalten Wintern in den Südwesten Europas aus.



Graureiher [K. Habenicht]

Marco Sommerfeld, Leiter der Carl Zeiss Vogelstation, (040) 64 85 52 53, sommerfeld@NABU-Hamburg.de

M Öffnungszeiten der Station: Mittwoch, Donnerstag, Samstag, Sonntag, feiertags 10 – 16 Uhr. Vom 19. Dezember 2015 bis einschließlich 5. Januar 2016 bleibt die Station geschlossen. Weitere Infos: www.NABU-Hamburg.de/carlzeissvogelstation

Ein Nachlass voller Leben



Der Naturschutzbund (NABU) Hamburg setzt sich seit über 100 Jahren für den Schutz von seltenen Tieren und Pflanzen ein. Dazu kauft er wichtige Flächen, führt Pflegemaßnahmen in Schutzgebieten durch und verleiht dem Naturschutz in der Öffentlichkeit eine Stimme. So finden auch bedrohte Arten wie der Weißstorch oder der Eisvogel weiterhin einen Lebensraum in Hamburg. Für diese Arbeit benötigt der NABU Hamburg

Unterstützung. Helfen Sie, eine lebendige Tier- und Pflanzenwelt zu bewahren und berücksichtigen Sie den NABU Hamburg in Ihrem Testament. So kann Ihre Liebe zur Natur weiterwirken – noch über Ihren Tod hinaus.

Gerne beraten wir Sie ausführlich:
Tobias Hinsch, Landesgeschäftsführer
Tel.: (040) 69 70 89 22 · hinsch@NABU-Hamburg.de



Unsere kostenlose Informationsmappe gibt Ihnen Auskunft zu den wichtigsten Fragestellungen rund um das Thema Vermächtnis. Gerne schicken wir Ihnen ein Exemplar zu.

Vögel in Hamburg und Umgebung: Juli bis September 2015

Juli 2015 – Seltene Gäste aus Nordosten und aus Südwesten

Der Juli ist insbesondere für skandinavische und arktische Limikolen ein klassischer Durchzugsmonat. Vom 1. bis zum 6.7. hielt sich ein Terekwasserläufer in der Wedeler Marsch/PI auf, eine Art, die bei uns zuletzt 2004 und 2005 beobachtet werden konnte und sich eigentlich nicht weiter als nach Finnland bzw. auf dem Zug bis zum Schwarzen Meer nach Westen wagen sollte. Atemberaubend ist auch die Beobachtung eines Alpenseglers, der sich am 11.7. über Langenhorn in die Gesellschaft einiger Mauersegler „gemogelt“ hatte. Nicht schlecht staunten schließlich auch die Beobachter, als Ihnen am 10.7. in Niendorf/HH ein Nimmersatt aus den Büschen entgegenblickte. Eine Herkunft aus dem nahen Tierpark Hagenbeck ist natürlich naheliegend. So langsam begann auch wieder die Zeit der spätsommerlichen Schlafplätze, z.B. bei Schwalben, Stelzen und Staren. Für letztere wurde am 25.7. in der Wedeler Marsch/PI bereits ein bemerkenswerter Schlafplatz von 15.000 Vögeln gemeldet.

August – Zögerlich beginnt der Wegzug

Viele Arten überqueren nachts oder in großer Höhe unbemerkt den Hamburger Raum. Durch Schlechtwetterfronten werden sie gezwungen in niedrigere Höhen auszuweichen, was die Beobachtungschance deutlich erhöht: z. B. zogen am 19.8. (dem Ende einer Regenperiode) 14 Trauerenten am Hamburger Yachthafen/PI elbaufwärts und 2 Zwergmöwen über die Außenalster/HH nach Süden. „Schönwetter“-Zieler hingegen sind Thermik nutzende Großvogelarten wie der Weißstorch: Gleich 100 Ind. zogen in 3 Trupps am 9.8. über Groß Moor/WL nach SW. Auch die Stadt als Wärmeinsel bietet diesbezüglich gute Bedingungen, wie 12 Ind. am 28.8. über Ottensen/HH bewiesen. Wie schon im letzten Jahr fand im Spätsommer 2015 ein Einflug von Rotfußfalken nach Norddeutschland statt. Zwei Beobachtungen je 1 Ind. im Berichtsbereich gab es am 22.8. in Ochsenwerder/HH und am 29.8. am Spülfeld Feldhofe/HH. Während ein Wassertreter, der am 19.8. vor Hamburger Yachthafen/PI elbabwärts zog, aufgrund der widrigen Umstände leider nicht bestimmt werden konnte, tauchte am nächsten Tag ein Odinshühnchen in der Wedeler Marsch/PI auf. Dies ist erst der 4. Nachweis in den 2000er Jahren. Mittlerweile alljährlich werden Weiß-

flügel-Seeschwalben im Hamburger Gebiet beobachtet, ungewöhnlich war am 19.8. allerdings der Ort (die Außenalster/HH), der dem Vogel fast zum Verhängnis wurde, da ein städtischer Wanderfalke auch Appetit auf Seltenheiten hatte. Am 1.8. erfreute ein Bienenfresser über Rahlstedt/HH den Beobachter.

September – Entenvögel „en masse“ und lebhafter Vogelzug

Erst in der letzten Septemberwoche lebte der Kleinvogelzug spürbar auf: Erwähnenswert sind u.a. am 24.9. der Durchzug von 127 Wiesenpiepern und 511 Erlenzeisigen und am 25.9. der Nachweis der ersten vier Bergfinken des Herbstes sowie 242 Heckenbraunellen und 115 Bluthänflinge, allesamt im Rahmen der Zugplanbeobachtungen am Hamburger Yachthafen/PI. Zwei Tage später am 27.9. fiel dann erstmals stärkerer Kranichzug auf, wobei an diesem Tag u.a. 1.100 und am Folgetag nochmals 1.700 Vögel über Wohltorf/RZ durchzogen. Schließlich setzte am 28.9. auch erstmals spürbar der Durchzug nordosteuropäischer Meisen ein, als am Nordufer der Elbe bei Wedel/PI 200 Blaumeisen und 15 Tannenmeisen gezählt werden konnten. Die Süßwasserwatten der Unterelbe bieten in den Herbstmonaten Zigttausenden von Wasservögeln Nahrung und Rastmöglichkeiten. Als herausragend in diesem Zusammenhang erwies sich einmal mehr das Mühlenberger Loch/HH, wo u.a. bis zu 1.619 Brandgänse, 242 Schnatterenten, 8.870 Krickenten, 1.757 Stockenten und 340 Löffelenten gezählt wurden. Eine Erstbeobachtung im Rahmen der systematischen Zugvogelzählungen seit 1994 stellt die Meldung eines sehr hoch durchziehenden Löfflers am 26.9. dar. Der Nachweis eines nach SO durch-ziehenden Mornellregenpfeifers am 12.9. in der Wedeler Marsch/PI stellt ebenfalls eine herausragende Beobachtung dar. Über diese Besonderheiten hinaus fielen im September 2015 auch noch ei-



Ein Odinshühnchen in der Wedeler Marsch. Es ist erst der vierte Nachweis in den letzten 15 Jahren [Olaf Rambow]

nige Beobachtungen wirklich seltener Arten an: Dazu gehörte zunächst die Steppenweihe, von der sogar zwei Vögel gemeldet wurden. Am 20./21.9. erfreute ein diesjähriger Vogel die Beobachter in der Winsener Marsch/WL, und am 28.9. zog ein adultes Männchen über die Pinnaumündung/PI nach Südwest! Die Winsener Marsch/WL wurde ihrem Ruf als „Vogeleldorado“ auch dadurch gerecht, dass sich hier bis zu fünf Rotfußfalken über mehrere Tage aufhielten. Dass am 1.9. auch noch ein Vogel früh morgens ausgerechnet „mitten in der Stadt“ über Ottensen/HH nach Süden zog, setzte dem Auftreten dieser in einzelnen Jahren invasionsartig in Deutschland auftretenden Art die Krone auf! Mit der Weißflügel-Seeschwalbe besuchte uns im September 2015 eine weitere Vogelart südosteuropäischer Herkunft: Am 6.9. zog ein diesjähriger Vogel auf der Elbe vor dem Hamburger Yachthafen/PI gen Westen durch. Einen noch weiteren Weg hinter sich hatte ein Gelbbrauen-Laubsänger, dessen Brutgebiet östlich des Urals liegt, und der sich am 26.9. auf die Deponie Georgswerder/HH verirrt hatte. Tendenziell aus der anderen Richtung kam eine Gelbkopf-Schafstelze, die am 2.9. in der Wedeler Marsch/PI gesichtet wurde und eigentlich in Großbritannien beheimatet sein sollte.

Guido Teenck/Alexander Mitschke,

Arbeitskreis an der Staatlichen Vogelschutzwarte
Hamburg, info@Ornithologie-Hamburg.de

Weiterführende Informationen unter
www.ornithologie-hamburg.de

ANZEIGE



- Gartengestaltung
- Teichbau
- Naturspielplätze
- Baumpflege

040 - 601 06 80 www.biotop-hamburg.de

Farbenfroher Botschafter

Der NABU und sein bayerischer Partner, der Landesbund für Vogelschutz (LBV), haben den Stieglitz zum „Vogel des Jahres 2016“ gewählt. Er steht für vielfältige und farbenfrohe Landschaften, denn er ernährt sich vornehmlich von den Samen zahlreicher verschiedener Blütenpflanzen, Gräser und Bäume.

Bunte Landschaften mit ausreichend Nahrung gibt es jedoch immer weniger, daher ist der Bestand des Stieglitzes in Deutschland in den vergangenen Jahren stark zurückgegangen. Allein in der Agrarlandschaft sind seit 1994 fast 90 Prozent aller Brachflächen mit ihrer heimischen Artenvielfalt verloren gegangen. Auch Randstreifen mit Blumen und Wildkräutern an Feldern und Wegen kommen immer seltener vor und werden artenärmer. Im Siedlungsraum verschwinden wildblumenreiche Brachflächen, öffentliches und privates Grün wird zu intensiv gepflegt, Wildkrautvielfalt gar weggespritzt. Naturnahe Privatgärten können daher zu „Retzungsinseln“ für den Vogel des Jahres werden. „Mit einem naturnahen Garten kann man auch in einer Großstadt wie Hamburg Lebensräume für den Stieglitz schaffen“, betont Marco Sommerfeld, Referent für Vogelschutz beim NABU Hamburg. „Das Anlegen von Blühflächen mit heimischen Wildkräutern, Obstbäume, Sträucher und der Verzicht auf Pestizide helfen dem

zierlichen Finken und bieten ihm Nahrung und Nistmöglichkeiten.“

Der Bestand des Stieglitzes hat in Deutschland laut den Daten des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten von 1990 bis 2013 um 48 Prozent abgenommen. Offizielle Schätzungen gehen derzeit von 305.000 bis 520.000 Brutpaaren in Deutschland aus. In Hamburg gibt es rund 840 Brutreviere. In der Hamburger Innenstadt ist der Stieglitz allerdings selten anzutreffen. Häufiger verbreitet ist der Vogel des Jahres im Alten Land mit seinen Obstbauflächen. Auch in Wilhelmsburg, Neuland und Teilen der Vier- und Marschlande fühlt er sich wohl. Entwarnung kann für den Stieglitz dennoch nicht gegeben werden. Er steht in Hamburg auf der Vorwarnliste der gefährdeten Arten.

Gleichzeitig mit der Verkündung des „Vogel des Jahres“ startet der NABU die Aktion „Bunte Meter für Deutschland“. Ziel ist es, möglichst



Der Stieglitz wird auch Diestelfink genannt (rapb-images/L. Campbell)

viele Meter wildkrautreicher Grünflächen als neue Lebensräume für den Stieglitz und andere Singvögel zu schaffen. Auf einer Deutschlandkarte sollen diese Entwicklungen und Projekte dokumentiert werden.

Ilka Bodmann,

Referentin für Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit,
(040) 69 70 89-24, bodmann@NABU-Hamburg.de

M Infos zu der Aktion „Bunte Meter für Deutschland“ unter www.NABU.de/buntemeter.

Elbtalau: Einsatz für die Golddrute

Am ersten September-Wochenende fand zum dritten Mal ein „Aktiven-Wochenende“ des NABU Hamburg in der Elbtalau statt. Bis auf einen kräftigen Regenguss, der zu einer verlängerten Kaffeepause auf dem Landschaftspflegehof genutzt wurde, bot das Wetter optimale Arbeitsbedingungen.

Acht Teilnehmerinnen und Teilnehmer unterstützten den Gebietsreferenten Oliver Schuhmacher im Einsatz für den Erhalt wertvoller Lebensräume auf dem Hühbeck. Gemeinsam mit Stefan Reinsch vom Landschaftspflegehof Hühbeck wurde das Mahdgut von einer Magerrasenfläche geharkt und abgeräumt. Dabei wurden große Bereiche (u.a. mit der selten gewordenen Europäischen Goldrute, Heidenelke und

weiteren Arten) von der Mahd ausgespart, um ein Mosaik unterschiedlicher Strukturen zu erhalten, welches insbesondere der artenreichen Insektenwelt gute Lebensbedingungen bietet.

Neben der Arbeit stand eine Vorstellung der Aktivitäten des NABU in der Elbtalau auf dem Programm und

auch das Naturerleben kam nicht zu kurz. Bei der abendlichen Fledermausführung konnten Breitflügel-Fledermäuse bei der Jagd beobachtet werden und Braune Langohren, die sich bereits für das Winterquartier auf dem Hühbeck interessierten. Sonntagmorgens ging es nach einer Führung über den Alten Seege-Sanddeich erneut auf den Hühbeck. Parallel dazu war eine kleine Gruppe mit der Pflege eines Gewässerufers auf einer NABU-Fläche nahe Brünkendorf beschäftigt. Ein gemeinsames Mittagessen auf dem Landschaftspflegehof rundete das gelungene Wochenende ab und am frühen Nachmittag wurde die Heimreise nach Hamburg angetreten.

Für das nächste Jahr liegen bereits erste Anmeldungen vor. Wer möchte, kann sich noch einen Platz im NABU-Bus sichern, der neben den sonst üblichen PKW-Fahrgemeinschaften für die Tour am 3./4. September 2016 reserviert ist. Interessierte können sich an Oliver Schuhmacher wenden.

Oliver Schuhmacher, Referent für die Elbtalau,
(05861) 97 91 71, Schuhmacher@NABU-Hamburg.de



Einige fleißige Helfer beim Aktiven-Wochenende in der Elbtalau (O. Schuhmacher)

ANZEIGE



PEVESTORF AN DER ELBE

Lindenhof und Lindenkrug

Ingrid und Wolf Schmittke
Fährstr. 30 / 29478 Hühbeck
Tel. 0 58 46 - 15 05
Fax: 0 58 46 - 97 91 75

Unsere Häuser liegen im
Biosphärenreservat Mittlere Elbe
am Fuß des bewaldeten Hühbecks.

Lindenkrug	Lindenhof
im DZ 24 €	im DZ 29-31 €
im EZ 29 €	im EZ 37-39 €

Preise pro Person / ÜF

Ruhe und Erholung
inmitten der vielfältigen
Natur der Elbtalau

www.lindenhofundkrug.de

Vom Jugend- zum Umweltbildungsreferent

Nach 15 Jahren als Jugendbildungsreferent bei der NAJU Hamburg tut eine Veränderung sowohl der NAJU als auch mir gut! Da war es ein naheliegender Schritt die Nachfolge von Heinz Peper, der am 1. 11. 2015 in den wohlverdienten Ruhestand gegangen ist, anzutreten. So kann ich beim NABU bleiben, was mich sehr freut, und weiterhin die Bildungsarbeit, die mir sehr am Herzen liegt, vorantreiben. Zu meinen neuen Aufgaben gehören neben den Umweltbildungs-Einsätzen für Schulen und Kitas, z. B. mit dem Fuchs-Mobil, auch die Betreuung des BrookHus. Ein besonderer

Schwerpunkt ist aber die Weiterentwicklung der Umweltbildungsangebote des NABU Hamburg. Neben neuen Ideen und Konzepten, werden wir diese verstärkt mit Ehrenamtlichen und Honorarkräften „bespielen“. Interessenten können sich gern bei mir melden. Ebenso werden für die Betreuung des BrookHus Freiwillige gesucht, die unsere Naturschutz-Informationsarbeit vor Ort unterstützen wollen. Ich freue mich auf Ihre Anrufe.

Guido Teenck, Umweltpädagoge,
(040) 69 70 89-14, teenck@NABU-Hamburg.de



[T. Dröse]

Von der NAJU zur Umweltbildung: Guido Teenck

Ein spannendes Jahr beim NABU

Seit August diesen Jahres hat der NABU Hamburg wieder Verstärkung für sein Team bekommen. Im Rahmen des Freiwilligen ökologischen Jahres, kurz FÖJ, arbeiten Doreen Wenz und Maïke Artschwager in der Landesgeschäftsstelle sowie im Duvenstedter BrookHus. In der Carl Zeiss Vogelstation sorgt Mats Brämer für Unterstützung.

Maïke Artschwager ist mit ihren knapp 18 Jahren momentan die jüngste Mitarbeiterin im NABU-Team. Die gebürtige Bayerin erhielt im Sommer ihr Abitur. Das FÖJ nutzt sie als Orientierungsjahr und um Einblicke in die praktische Naturschutzarbeit zu erlangen. Für den NABU



Neu im Team: Maïke Artschwager [T. Dröse]

hat sie sich entschieden, da die Aufgabenbereiche sehr vielfältig sind. Besonders gerne macht sie bei Führungen mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit. Aber auch als helfende Hand für die Mitarbeiter bringt sie sich tatkräftig ein. Besonders gut gefällt ihr der kollegiale Umgang im Team. Auch nach diesem Jahr möchte Maïke in Hamburg bleiben. Sie wird hier Studentin im Fach Umwelttechnik werden. Das Leben in der Freien und Hansestadt Hamburg gefällt ihr sehr gut, auch wenn sie hin und wieder das „Leberkäsweck“ und andere heimische Spezialitäten vermisst.



Doreen Wenz verstärkt die Geschäftsstelle [T. Dröse]

Doreen Wenz ist 21 Jahre alt und kommt aus Baden-Württemberg. Sie hat Umweltwissenschaften in Landau studiert und möchte nun ihr Wissen durch das Föj beim NABU Hamburg praktisch erweitern. Die Arbeit mit Kindern im Bereich der Umweltbildung ist für Doreen ein sehr spannender Aspekt und bringt ihr großen Spaß. Doch auch bei der Arbeit im Büro erhält sie interessante Einblicke und lernt immer etwas Neues, meint Doreen. Besonders freut sich Doreen darauf, im Laufe des Jahres eigene Führungen machen und vielleicht eine Kinder- oder Jugendgruppe betreuen zu können.

Doreen spielt auch in der Föj-Gemeinschaft eine große Rolle, denn sie ist eine von zwei LandesprecherInnen Hamburgs und vertritt somit landesweit die Interessen der Hamburger FöjlerInnen. Im Anschluss an das Föj möchte Doreen den Master im Bereich „Naturschutz“ machen.



Mats Brämer ist das neue Gesicht in der Carl Zeiss Vogelstation [T. Dröse]

Mats Brämer, 21 Jahre alt, wird für ein Jahr die Carl Zeiss Vogelstation und den NABU Hamburg unterstützen. Mats Brämer ist in Hamburg geboren, zog jedoch im frühen Alter ins ländliche Seeth-Ekholz in den Kreis Pinneberg. Dort wurde sein großes Interesse an der Natur und seinen Lebewesen geweckt. Durch das Freiwillige Ökologische Jahr erhofft er sich noch mehr über die heimische Vogelwelt zu lernen und sich beruflich zu orientieren, denn er strebt ein Studium im Bereich Ökologie an. Vor allem begeistern ihn Greifvögel. Schon während der ersten Tage, hat er erste Greifvogelbeobachtungen gemacht, darunter den Fisch- und Seeadler und ist fasziniert von der abwechslungsreichen Vogelwelt der Wedeler Marsch. Auch die Zusammenarbeit mit den vielen Ehrenamtlichen des NABU auf den Arbeitseinsätzen und während der Stationsbetreuung bereiten ihm großen Spaß. Er ist motiviert, noch mehr über die verschiedenen Vogelarten und die Arbeit des NABU in der Wedeler Marsch zu erfahren und freut sich auf das abwechslungsreiche Jahr!

Maïke Artschwager, Doreen Wenz, Mats Brämer

ANZEIGE

FLUORIT KRISTALL
Der Unterschied ist sichtbar

KOWA ist weltweit der einzige Hersteller von Sportivars, der Linsen aus reinem Fluoridkristall verwendet.

Und dies nicht ohne Grund! Der daraus resultierende Kontrast, die extrem hohe Auflösung sowie die farbgetreue Wiedergabe beim Beobachten und Diskutieren werden auch Sie überzeugen.

Kowa PROMINAR 880 Sportivars mit Linsen aus reinem Fluorit-Kristall

KOWA PROMINAR 880 SERIE

Kowa

Sehen ohne Kompromisse

Kowa Optimal Deutschland GmbH
Bielefeldener Str. 5 · 40210 Düsseldorf
Deutschland · Tel: +49 (0)211 343104-00
info@kowaoptimal.com

MADE IN JAPAN

www.kowaproducts.com

Personen im NABU: Heinz Peper

25 Jahre sind eine lange Zeit. Noch beeindruckender aber sind diese Zahlen: 500 Führungen für Erwachsene in die Natur des Duvenstedter Brooks. Über 2.000 Einsätze für über 40.000 Kinder und Jugendliche, teils mit, teils ohne das Experimentierlabor Fuchs-Mobil. 2.000 Tage und über 250.000 Besucher im Duvenstedter BrookHus. Die Bilanz von Heinz Peper als Umweltpädagoge beim NABU Hamburg kann sich sehen lassen.



(T. Hirsch)

Zahlen alleine reichen jedoch nicht aus. Erst wenn man sieht, mit welcher Geduld Heinz Peper auch seinem 250.001. Besucher den Wert des Naturschutzgebietes Duvenstedter Brook vermittelt, auch seine 501. geführte Gruppe auf spannende Beobachtungen aufmerksam macht und mit welcher Begeisterung er auch die 2.001. Kitagruppe oder Schulklasse zu Naturforschern macht, wird deutlich: da hat jemand sehr viel richtig gemacht in seinem Leben, indem er seine Leidenschaft zu seinem Beruf gemacht hat.

Heinz Peper liebt die Natur, und er liebt es, sie anderen näher zu bringen. Er macht Umweltbildung von ganzem Herzen. Nach seinem Studium war er zunächst als Meeresbiologe tätig und auch auf Forschungsschiffen im Einsatz. Doch

Hamburg blieb sein Heimathafen. 1990 kam er zum NABU.

Nach über einem Vierteljahrhundert beim NABU Hamburg ist Heinz Peper jetzt in den Ruhestand gegangen. Dem Verein bleibt er dennoch erhalten: Das Ehrenamt für die Leitung der Auslandsreisen von Reisen & Wandern hat er bereits übernommen. Auch seine Jugendgruppe „Die Eisvögel“ wird er weiter betreuen, zudem Radtouren und Wanderungen anbieten. Für Heinz Peper gilt: Nach dem NABU ist vor dem NABU. Vielen Dank für alles, das Gewesene wie das Kommende!



Tobias Hirsch,
Geschäftsführer des
NABU Hamburg, Tel.:
(040) 69 70 89 0, hinsch
@NABU-Hamburg.de

MINKS BIKE SHOP

Osterstraße 70 · 20259 Hamburg

Tel: (040) 314 222

info@minks-bike-shop.de

www.minks-bike-shop.de

OPEN:
Mo - Fr von 10 - 19
Sa von 10 - 16
Und wenn wir da sind! 😊
Tel: 040 314 222



ANZEIGE

Danke für Ihre Spenden!

Vom 16. 7. bis 15. 10. 2015 spendeten:

Aus Datenschutzgründen wurden die Namen für die Veröffentlichung von NiH im Internet gelöscht.

Außerdem gingen **123** Spenden unter **50 €** in Höhe von **1911,34 €** ein. Auch hierfür herzlichen Dank!

Liebe Mitglieder,



ohne Ihre Unterstützung wäre der NABU nicht so stark, wie er ist. Deshalb freue ich mich, dass vom 16. 7. bis zum 15. 10. 2015 in den Landesverband Hamburg 645 neue Mitglieder eingetreten sind. Sie alle heiße ich hiermit herzlich willkommen. Mit Ihnen unterstützen den NABU Hamburg insgesamt 21.801 Mitglieder (Stand 15. 10. 2015).

Bei Fragen zu Ihrer Mitgliedschaft helfe ich Ihnen gern. Sie erreichen mich dienstags bis donnerstags von 8.30 Uhr bis 17.00 Uhr unter Telefon 040 – 69 70 89 11 oder unter der E-Mail-Adresse knobloch@NABU-Hamburg.de

*Ihre Brigitte Knobloch,
Ansprechpartnerin für alle Mitglieder und Spender*

Zum Gedenken

Aus Datenschutzgründen wurden die Namen für die Veröffentlichung von NiH im Internet gelöscht.

SPENDENKONTO

GLS Bank

IBAN DE71 4306 0967

2049 5397 00

Nachruf auf Jens Wagner




Das Rothsteinsmoor ohne Jens – wie soll das gehen? Diese Frage stellt sich nun der Stadtteilgruppe Langenhorn/Fuhlsbüttel. Am 29. September verstarb im Alter von 75 Jahren Jens Wagner. Zwei Wochen vorher hatten wir bei einem großen Pflegeinsatz noch mit ihm zusammen gearbeitet, geschwitzt und gelacht.

Jens war bei fast jedem der wöchentlichen Arbeitseinsätze dabei. Und er kam immer als einer der Ersten und ging meist als Letzter. Seit mehr als drei Jahrzehnten war er zusammen

mit seiner Frau Hannelore aktiv in der Gruppe Langenhorn/Fuhlsbüttel. Als Gebietsbetreuer des ca. 9 ha großen Naturschutzgebietes Rothsteinsmoor hatte er eine verantwortungsvolle und zeitintensive Aufgabe. Mehrmals wöchentlich war er vor Ort und hegte und pflegte das am nördlichen Stadtrand gelegene Gebiet hingebungsvoll, um seltene und besonders schützenswerte Pflanzen und Tiere zu erhalten. Zu seinen Aufgaben gehörte außerdem die Planung von Arbeitseinsätzen im Rothsteinsmoor, die Vorhaltung und Reparatur von Werkzeug sowie die Leitung der Führungen durch das für die Öffentlichkeit ansonsten unzugängliche Naturschutzgebiet.

Jens Wagner war ein Mann der wenigen Worte aber der großen Taten. Als gelernter Maurer war er das körperliche Arbeiten gewohnt. Wenn andere viel redeten, konnte er auch mal ruppig auf die anstehenden Arbeiten hinweisen. Er sparte aber nicht mit Lob, wenn viele fleißig anpackten. Seine Tatkraft wird uns fehlen und sein Name wird mit dem Rothsteinsmoor verbunden bleiben.

Bettina Amedick



100%
conlei-Pflegeformel

in Shampoo
Creme
Duschbad
Lotion
Spezielles

Rufen Sie an

conlei

Telefon: (040) 209 755 42

ANZEIGE

Uwe WESTPHAL: Schräge Vögel – Begegnungen mit Rohrdommel, Ziegenmelker, Wiedehopf und anderen heimischen Vogelarten

Mit zahlreichen farbigen Illustrationen von Christopher Schmidt. pala-Verlag, Darmstadt 2015. 192 Seiten, Hardcover. 19,90 € ISBN 978-3-89566-342-0

gelbeobachter neu und überraschend sein dürften und sparen auch die zahlreichen Gefährdungen nicht aus, denen die einzelnen Arten ausgesetzt sind.

Ein ideales Geschenk für alle Vogel-freunde und für ornithologische Laien ebenso zu empfehlen wie für Fortgeschrittene, die ihre Artenkenntnis und ihr Wissen über bekannte und weniger bekannte Vögel erweitern möchten.

Marco Sommerfeld



der, die den Leser zum Staunen bringen. Sie führen deutlich vor Augen, wie sehr unsere Meere schon zu Müllhalden verkommen sind. Dieses Buch ist eine aufschlussreiche und lesenswerte Lektüre für den nächsten Strandurlaub.

Ilka Bodmann

Jennifer TIMROTT: Strandgut aus Plastik und anderer Meeresmüll

Wachholtz Verlag, Kiel/Hamburg 2015
Broschur, 112 Seiten. 12,80 €
ISBN: 9783529054563

Jeder Strandbesucher kennt wohl mittlerweile diesen Anblick: Einkaufstüte, Joghurtbecher, Zahnbürste, Getränkeflasche oder Spielzeugauto werden vom Meer angespült und verschmutzen unsere Meere, Strände und Deiche. Fast schon gehört der Müll zum Strand wie Muscheln und Steine.

Jennifer Timrott hat über 40 typische Strandfunde zusammengestellt, über die man an den Stränden der deutschen Küsten, Inseln und Halligen stolpert, und beantwortet drängende Fragen: Woher kommt all dieser Müll? Wie lange schwimmt er schon im Meer? Wird er jemals wieder verschwinden, und wenn ja, wie lange dauert es bis dahin? Was bedeutet es eigentlich für die Meeresbewohner, wenn die Weltmeere so massiv mit einem Material belastet sind, das die Menschheit genau genommen erst seit ein paar Jahrzehnten in großem Umfang nutzt?

Das Buch ist verständlich geschrieben und richtet sich an Laien, die mehr über das weltweite Umweltproblem erfahren möchten. Sehr beeindruckend sind die zahlreichen Bil-

Möchten Sie mehr erfahren über das geheimnisvolle Leben der Rohrdommel? Oder wissen, wie der Wendehals zu seinem Namen kam? Mit diesem Buch tauchen Sie ein in die faszinierende Vielfalt heimischer Vogelarten – eine Viel-

falt, die zunehmend bedroht ist.

In 40 in sich geschlossenen Kapiteln und geordnet nach Lebensräumen stellt Uwe Westphal fast 60 heimische Vogelarten ganz besonderer Art vor: Die Vögel tragen bizarr klingende Namen wie Ziegenmelker oder Gänse-säger, zeigen faszinierende Lebensweisen wie Basstölpel oder Kampfläufer und sind weithin unbekannt wie Wiesenweihe oder Waldkräppel. Auch vermeintlich wohlbekanntere Vogelarten überraschen mit unbekanntem Aspekten: Wer weiß zum Beispiel, dass der Zaunkönig stets mehrere Nester baut oder der Dompfaff Volklieder singt? Leicht verständlich und mit viel Herzblut geschrieben, mit persönlichen Erlebnissen des Autors ergänzt und mit fantastischen Illustrationen des bekannten Vogelmalers Christopher Schmidt werden die beschriebenen Vogelarten vor dem Auge des Lesers lebendig. Die Texte vermitteln viele Fakten, die teilweise selbst für gestandene Vo-



ANZEIGEN

Drucken - Kopieren - Scannen - Faxen - Software
Dokumentenmanagement - Output-Analyse

SHARP | LEXMARK | RICOH | brother | OKI | ORICO

Wir sind seit über 35 Jahren kompetenter Ansprechpartner für
Planung, Bewerfassung und Durchführung rund um Ihre Büro-
und Arbeitswelt. Wir arbeiten ausschließlich mit namenhaften Herstellern zusammen.

Dringner
Jakubowski Druck-Kopier-
Systeme

Carl-Polster-Str. 7 • 20337 Hamburg
Tel. 040 / 351 340 - 0 • Fax 040 / 351 340 - 40
info@dringner-jakubowski.de • www.dringner-jakubowski.de

UMWELTSCHUTZ: Auch beim Druck!

Nie zuvor war das Thema Umweltschutz wichtiger, als in der heutigen Zeit.
Mit folgenden Maßnahmen wollen wir die Umwelt unterstützen:

FSC
Print 2geprüft
Klimaneutraler Druck

MAXSIEMEN
PRINTPRODUKTION

Wulfshöfen Weg 2 • 21144 Hamburg
Tel. 041039 033 0 • Fax 041039 032 19
info@maxsiemen-druck.de • www.maxsiemen-druck.de

Der Moment, in dem sich unser Einsatz
für die Natur auszahlt.

Entdecken Sie das ZEISS VICTORY SF.

// LIVING PASSION
MADE BY ZEISS



**Bestimme
den Vogel**
WETTBEWERB
2015



»Ich freue mich über jeden Vogel in meinem Garten. Wenn ich in Bergwäldern mit dem Victory SF meinen Lieblingsvogel beobachte, vergesse ich alles um mich herum.«

SIMON KING, TIERFILMER UND NATURSCHÜTZER

Unser bestes Fernglas, das ZEISS VICTORY® SF, entstand aus Leidenschaft für die Naturbeobachtung. Gemeinsam mit Vogelbeobachtern und BirdLife International setzen wir uns für den Erhalt bedrohter Vogelarten ein.

Bestimmen Sie den Vogel in der Zeichnung und gewinnen Sie in unserem Wettbewerb das neue VICTORY SF: www.zeiss.de/natur



We make it visible.



UNSER DANKESCHÖN für Ihre Vermittlung!

Werben Sie ein Mitglied für den NABU Hamburg. Als Dankeschön für die erfolgreiche Vermittlung eines **neuen Einzelmitgliedes** erhalten Sie einen Gutschein von Globetrotter Ausrüstung im Wert von **10 €**, für die Werbung einer **Familienmitgliedschaft** im Wert von **20 €*!**

Kaufen Sie mit dem Gutschein aus **über 35.000 Artikeln** des Globetrotter-Sortiments günstiger ein, zum Beispiel:



Fjällräven Skogsö
G-1000 Jacket
Männer **199,95 €**

Nitecore
MT2C
schwarz
47,95 €



Lowa Renegade
Leder Mid
Männer **179,95 €**



Steiner Safari
Ultrasharp 8 x 22
108,95 €

* Die Prämien werden nicht aus Mitgliedsbeiträgen finanziert, sondern von der Firma Globetrotter Ausrüstung gestiftet! Für Aufstockung oder Änderung einer bestehenden Mitgliedschaft werden keine Prämien ausgegeben!

Foto: O. Fedder



Bitte senden Sie den Mitgliedsantrag an:
NABU Hamburg
Klaus-Groth-Str. 21
20535 Hamburg
Fax (040) 69 70 89-19
info@NABU-Hamburg.de

Mitgliedsformular
online unter:
www.NABU-Hamburg.de



Jedes
Neumitglied
erhält kosten-
los den neuen
„BLV Natur-
führer“

Ich werde Mitglied im NABU Hamburg! Für Mensch und Natur.

- Einzelmitgliedschaft (48 € Jahresbeitrag)
- Familienmitgliedschaft (55 € Jahresbeitrag)
- als Unternehmen (600 € Jahresbeitrag)
- Zusätzlich sende ich jährlich €

Vorname, Name Geburtsdatum

Straße, Hausnummer PLZ, Ort

Telefon, Fax E-Mail

Datum, Unterschrift (bei Minderjährigen der gesetzliche Vertreter)

Familienmitglieder (mit gleicher Adresse)

1. Vorname, Name Geburtsdatum

2. Vorname, Name Geburtsdatum

3. Vorname, Name Geburtsdatum

Ich möchte selbst aktiv werden, bitte rufen Sie mich an.

Ein Mitglied hat Sie geworben? Name:

SEPA-Mandat

NABU – Naturschutzbund Deutschland e.V., LV Hamburg · Klaus-Groth-Str. 21 · 20535 Hamburg
Gläubiger-Identifikationsnummer DE44ZZZ00000289401
Ihre Mitgliedsnummer ist gleichzeitig die Mandatsreferenznummer.

Hiermit ermächtige ich den NABU Hamburg, ab den genannten Jahresbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom NABU Hamburg auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Das Lastschriftmandat kann ich jederzeit widerrufen.

IBAN

Kreditinstitut

BIC

Kontoinhaber, Anschrift (falls abweichend von nebenstehender Adresse)

jährlich halbjährlich vierteljährlich
Zahlungsweise (bitte ankreuzen)

Ort, Datum und Unterschrift des Kontoinhabers

Wir garantieren: Der NABU erhebt und verarbeitet Ihre personenbezogenen Daten ausschließlich für Vereinszwecke. Dabei werden Ihre Daten – ggf. durch Beauftragte – auch für NABU-eigene Informations- und Werbezwecke verarbeitet und genutzt. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Der Verwendung Ihrer Daten zu Werbezwecken kann jederzeit schriftlich oder per E-Mail an info@NABU-Hamburg.de widersprochen werden.

Vielen Dank!